Ethik-Ranking
der bundesdeutschen Hochschulen

Übersicht zur Situation des Tierschutzes in den naturwissenschaftlichen und tier-/ medizinischen Studiengängen

Stand: September 2018

Bundesverband Menschen für Tierrechte
Projekt SATIS für humane Ausbildung

Ethik-Ranking der bundesdeutschen Hochschulen

Überblick zu Einsatz und Notwendigkeit humaner Lehrmethoden

In den wissenschaftlichen und medizinischen Studienfächern Biologie, Human- und Veterinärmedizin werden viele Lehrinhalte mittels Einsatz von Tieren demonstriert. Der Umgang mit Tieren ist in Zoologisch-Anatomischen oder heilkundlichen Lehrbereichen ohne Frage von Bedeutung. Dies schließt jedoch nicht automatisch die schädigende Nutzung von leidensfähigen Tieren ein. Es gibt eine große Bandbreite von humanen Lehrmethoden, die laut unserer Umfrageergebnisse zum Teil auch schon in Deutschland eingesetzt werden. Für den Zoologisch-Anatomischen Bereich lassen sich Modelle, Plastinate und Spendertiere verwenden. In der Veterinärmedizin kann nach einer Grundausbildung an Modellen, Phantomen und Virtuellen Simulatoren eine Assistenzzeit in Kliniken und Praxen absolviert werden. Solche Ausbildungsmethoden und Lehrmaterialien sind bereits international etabliert und zeugen von einer zunehmenden Einbringung humaner Ansätze in die Forschung und Medizin.

Um Studienanfängern und Studenten die Auswahl des Studienortes zu erleichtern, haben wir ein Uni-Ethik-Ranking zum Kriterium ‚Einsatz humaner Lehrmethoden' im Grund- und Bachelorstudium bzw. den Vorklinik-Bereich erstellt. Dozenten und Kursverantwortlichen möchten wir gleichzeitig einen Einblick in die Lehre an anderen Universitäten und mögliche Anregungen geben, um ethischen Bedenken der Studenten begegnen zu können.

Dieser Überblick ist eine Zusammenstellung der Antworten aus unseren Umfragen in den oben genannten Studiengängen in Deutschland. In den vergangenen Jahren wurden diese Informationen von verschiedenen Studierenden der Fachbereiche zusammengetragen. In 2010 führten wir aktualisierende Telefon-Interviews mit Dozenten und Kursverantwortlichen der einzelnen Fakultäten und Institute durch. Der Zeitpunkt der Datenaufnahme ist jeweils im Eintrag enthalten.

Im Juni 2012 führten wir zusätzlich eine Umfrage an den Instituten durch, die einen Bachelor für Ernährungswissenschaften anbieten. Hierbei wurde nicht allein nach möglichen Kursen der Tieranatomie und Tierphysiologie gefragt. Da besonders Vegetarier an diesem Studium interessiert sein dürften, wurde auch das Thema tierische Lebensmittelverarbeitung und Verkostung aufgenommen.

Im März 2014 haben wir punktuell mal wieder nachgefragt, ob in den Fächern Morphologie / Biologie und Physiologie an den Unis ersetzt worden sei, die 2010/201 noch Tierverbrauch hatten.

Viele Kursinhalte ändern sich von Semester zu Semester aufgrund von Praktika-Umstellungen oder dem Wechsel der Kursverantwortlichen oder Dozenten. Sollten darum die Daten zu Ihrer Universität fehlen bzw. nicht mehr aktuell sein, würden wir uns über eine Kontaktaufnahme freuen. Alle Angaben sind ohne Gewähr, sie spiegeln die Antworten der Befragten wider.

Aus diesem Grund möchten wir angehende Studenten und bereits Studierende darum bitten, sich vor der Entscheidung zur Studienplatzwahl bzw. zum Studienplatzwechsel über den aktuellen Stand auch bei Fachschaft und Dekanat der jeweiligen Universität zu informieren.

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

Projekt SATIS für eine humane Ausbildung
Bundesverband Menschen für Tierrechte
Projektleiterin: Dr. Claudia Gerlach, Dr. Christiane Hohensee
Christina Ledermann
Email: satis@tierrechte.de
Tel.: 030 530 263 77
Web: www.satis-tierrechte.de

Inhalt

Bitte nutzen Sie neben der Kapitel-Verlinkung auch die Suchfunktion des PDF-Readers.

Ethik-Ranking (Studienorte verlinkt)

- Biologie-Ranking
- Humanmedizin-Ranking
- Veterinärmedizin-Ranking
- Ernährungswissenschaften/ Oecotrophologie-Ranking
- Ranking weiterer naturwissenschaftlicher Studiengänge (bspw. Biochemie, Bionik, Pharmazie)

Studiengänge und Kursinhalte im Detail (Studienorte jeweils alphabetisch geordnet)

- Biologie
- Humanmedizin
- Veterinärmedizin
- Ernährungswissenschaften/ Oecotrophologie

Impressum

Ethik-Ranking

Dieser Tabellenteil soll dem Überblick der Informationen aus den Kurzbeschreibungen der einzelnen Studiengänge dienen. Die einzelnen Praktika wurden nach ihren jeweiligen Inhalten in ein Ampelsystem eingeordnet, um Studenten mit ethischen Bedenken die Studienplatzwahl zu erleichtern. Sicherlich gibt es verschiedene ethische Maßstäbe; um trotzdem die Übersichtlichkeit zu wahren, wurden zu diskutierende Kurse gelb markiert. Durch Anwählen des Studienortes können die Details der Kursinhalte dann selbst bewertet werden. Wir möchten nochmals betonen, dass diese Informationen trotz unserer Bemühungen um eine Aktualisierung nicht vollständig sind und den Aussagen der Befragten entsprechen. Vor einer endgültigen Entscheidung für einen Studienplatz bitten wir deshalb mit den entsprechenden Instituten, die jeweils in der Detailbeschreibung verlinkt sind, Kontakt aufzunehmen.

Im grünen Bereich
Im Ethik-Ranking sind Kurse ohne Tiereinsatz grün markiert, d.h. es wird ausschließlich mittels humaner Lehrmethoden unterrichtet, wie Computersimulationen, Probanden-modelle oder Phantome. Dazu gehören auch Spendertiere, die von Tierhaltern nach dem

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

natürlichen Tod oder der aus medizinischen Gründen erfolgten Einschläferung durch einen Tierarzt, an die Universitäten gespendet wurden.

Im kritischen Bereich (gelb)
Kurse die gelb markiert sind, beinhalten Experimente mit Tieren, wie Versuche zum Atemvolumen oder Verhaltensbeobachtungen im Labyrinth. Die Tiere erleiden keine Schmerzen und überleben den Kurs schadlos. Es ist dabei auf einen stressfreien Transport zu achten und eine angstfreie Umgebung während des Versuchs.
Außerdem werden Kurse gelb markiert, in denen es möglich ist, durch Fehltage, passive Teilnahme oder Ersatzleistungen Kursinhalte mit Tiereinsatz zu umgehen.

Im roten Bereich
Die Kurse wurden rot markiert, wenn Tiere oder Tierorgane (Wirbellose und Wirbeltiere) in der Lehre eingesetzt werden. Dazu gehören auch sogenannte Schlachthofabfälle, Tiere aus Tierversuchen oder Fistel-Kühe. Außerdem fallen Tierversuche nach Definition der neuen EU-Tierversuchsrichtlinie (2010/63/EU, anzuwenden ab 1.Januar 2013) unter diese Kategorie. Auch sogenannte nicht-invasive Versuche, die dem Tier Schmerzen bereiten, wie beispielsweise die Ableitung von Nervenaktionspotenzialen am intakten Regenwurm betrachten wir als sehr kritisch. Dieser Versuch hat an mehreren Universitäten den klassischen Versuch des heraus präparierten Frosch-Ischias ersetzt, sollte aber durch humane Alternativen, wie Membranersatzschaltung für Natrium-, Kalium- und Kalziummessungen oder Simulationen nervenphysiologischer Versuchsaufbauten ersetzt werden. Weiterhin können Blutproben und Blutbestandteile von Tieren in diese Wertung fallen, sofern deren Gewinnung durch Ausbluten mit Todesfolge bzw. nach dem Schlachten erfolgt.
Am Beispiel FBS: Fetal Bovine Serum (Fötales Kälberserum) wird durch eine kardiale Punktion des Fötus bei vollem Bewusstsein gewonnen. Für einen Liter des fötalen Kälberserums werden ein bis zwei Föten benötigt. Inzwischen gibt es jedoch chemisch gut definierte Medien, mit denen eine Vielzahl von unterschiedlichen Zellen kultiviert werden können, die Datenbank „goodcellculture“ fasst die auf dem Markt befindlichen Systeme zusammen und hilft bei der Recherche, ein geeignetes Medium für die Zellkultur zu finden. Quelle: Tier des Monats: Equide und Rinder (pdf).
Albumine, meist als BSA (Bovine Serum Albumin) verwendet, werden aus frischem Blutplasma von Rindern gewonnen. Da von einer Blutentnahme mit Todesfolge bzw. nach dem Tod ausgegangen werden muss, fallen auch sie in diese Kategorie.

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

Biologie-Ranking (Grundstudium, B.Sc.)

Studienort/ Universität	Studiengang	● **Ohne Tiereinsatz** ● **Tiereinsatz umgehbar bzw. nicht-invasiv** ● **Mit Tiereinsatz** ● **keine Auskunft bzw. Angaben verjährt**	Bundesland
Bonn-Rhein-Sieg (TH)	B.Sc. Appl. Biology	● alle Kurse	NRW*
Gelsenkirchen-Recklinghausen	B.Sc. in Molekulare Biologie	● alle Kurse	NRW
Kaiserslautern/ Zweibrücken	B.Sc. in Applied Life Sciences	● alle Kurse	Rheinland-Pfalz
Kleve	B.Sc. in Bio Science and Health	● alle Kurse	NRW
Lüneburg	B.Ed. (LA) und B.Sc. Umwelt-wiss.	● die meisten Kurse ● Grundlagen der Ökologie	Nieder-sachsen
Trier	LA	● alle Kurse (Anatomie ab 2013 evtl. ●)	Rheinland-Pfalz
Aachen	D, B.Sc.	● Anatomie ● Physiologie	NRW
Bielefeld	B.Sc.	● Zellbiologie ● Physiologie ● Chemische Ökologie ● Verhalten	NRW
Bremen Hochschule	Techn. und angewandte Biologie	● alle Kurse	
Detmold (Lemgo)	B.Sc. in Lebensmittel-technologie	● alle Kurse	NRW
Flensburg	LA	● Anatomie	SH*
Freiburg	B.Sc., LA	● Anatomie ● Physiologie ● Genetik	BW*

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

Hildesheim	B.Sc., LA	● Anatomie ● Physiologie	Nieder-sachsen
Mainz	B.Sc. Biologie und Molek. Biologie, LA	● Anatomie **NEU** ● Physiologie **NEU** ● Genetik	Rheinland-Pfalz
München LMU	D, B.Sc., LA	● Physiologie ● Anatomie	Bayern
Münster	B.Sc., B.Ed. (LA)	● Anatomie	NRW
Rostock	B.Sc., LA	● Physiologie ● Anatomie	MV
Vechta	LA	● keine Physiologie ● Anatomie	Nieder-sachsen
Würzburg	D, B.Sc., LA	● Physiologie ● Anatomie ● Entwicklungsbiologie	Bayern
Bayreuth	B.Sc.	● Physiologie	Bayern
Berlin FU	B.Sc., B.Ed.	● Allgemein	Berlin
Berlin HU	B.Sc.	● Anatomie ● Physiologie	Berlin
Bochum	B.Sc., LA	● Anatomie ● Physiologie	NRW
Bonn	B.Sc.	● Physiologie ● Anatomie	NRW
Braunschweig TU	B.Sc., Biodidaktik	● alle Kurse	Nieder-sachsen
Bremen Uni	D, B.Sc., LA (Master Ecology, Neuro-sciences)	● Genetik ● Physiologie für LA ● für D, B.Sc.) ● Anatomie für LA ● für D, B.Sc.) ● Ökologie ● Neurobiologie	Bremen
Bremen, Private Jacobs-Universität	Biology, Biotechnology, Biochem. Engineering, Biolog. Recognition	● alle Kurse	Bremen
Dortmund	LA	● Physiologie	NRW

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

		● Anatomie ● Bestimmungsübungen	
TU Dresden	B.Sc.	● Anatomie ● Physiologie	Sachsen
Duisburg-Essen	LA	● Keine Physiologie ● Genetik ● Kurse im Hauptstudium	NRW
Düsseldorf	B.Sc.	● Anatomie ● Physiologie	NRW
Erlangen-Nürnberg	B.Sc.	● Entwicklungsbiologie ● Physiologie	Bayern
Frankfurt	D, B.Sc., LA	● Anatomie ● Physiologie	Hessen
Gießen	B.Sc., LA	● Anatomie ● Physiologie	Hessen
Göttingen	B.Sc., LA und B.Sc. in Biol. Div. und Ökol.	● Physiologie fakultativ für B.Sc. ● Anatomie	Nieder-sachsen
Greifswald	B.Sc. Biologie, B.Sc. Land-schaftsöko. & Naturschutz und B.Sc. Humanbiologie	● Physiologie ● Anatomie	MV*
Halle		● Physiologie ● Genetik ● Anatomie	Sachsen-Anhalt
Hamburg	B.Sc., LA	● Physiologie ● Genetik ● Anatomie	Hamburg
Hannover	B.Sc.	● Physiologie	Nieder-sachsen
Heidelberg	B.Sc., LA	● Physiologie ● Anatomie ● Entwicklungsbiologie	BW
Hohenheim	B.Sc., LA	● Anatomie/Zoologie	BW

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

		● Physiologie ● Genetik	
Jena	B.Sc., LA	● Physiologie ● Anatomie	Thüringen
Kaiserslautern TU	B.Sc., LA	● Physiologie ● Anatomie	Rheinland-Pfalz
Karlsruher Institut für Technologie (KIT)	B.Sc., LA	● Physiologie ● Anatomie	BW
Kiel	B.Sc.	● Physiologie ● Anatomie	SH
Koblenz-Landau	B.Ed. (LA)	● Physiologie	Rheinland-Pfalz
Köln	B.Sc., LA	● Physiologie ● Anatomie	NRW
Konstanz	B.Sc., LA	● Physiologie ● Anatomie	BW
Leipzig	B.Sc.	● Physiologie ● Anatomie	Sachsen
Ludwigsburg	LA	● Keine Physiologie ● Humanbiologie	BW
Magdeburg	nur M.Sc.	● alle Kurse	Sachsen-Anhalt
Marburg	B.Sc., LA	● Physiologie ● Anatomie	Hessen
Oldenburg	D, B.Sc., LA	● Physiologie ● Morphologie	Nieder-sachsen
Osnabrück	B.Sc., LA	● Physiologie ● Anatomie ● Biochemie	Nieder-sachsen
Postdam	B.Sc., B.Ed. (LA)	● Physiologie	Brandenburg
Regensburg	B.Sc., LA	● Physiologie ● Anatomie	Bayern
Saarbrücken/ Homburg	B.Sc., LA	● Physiologie ● Anatomie ● Entwicklungsbiologie	Saarland

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

Siegen	LA	● Physiologie ● Anatomie	NRW
Tübingen	D, B.Sc., LA	● Physiologie ● Anatomie	BW
Ulm	B.Sc., LA	● Physiologie ● Anatomie	BW
Weingarten	LA	● Physiologie ● Anatomie	BW
Wuppertal	LA	● Physiologie	NRW
Darmstadt TU	B.Sc., LA	● alle Kurse	Hessen
Karlsruhe PH	LA	● Zoologie ● Humanbiologie ● Ökologie	BW
Lübeck	B.Sc.	● alle Kurse	SH
München TU	B.Sc., LA	● Physiologie	Bayern

*BW: Baden-Württemberg, MV: Mecklenburg-Vorpommern, NRW: Nordrhein-Westfalen, SH: Schleswig-Holstein

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

Humanmedizin-Ranking (Vorklinik)

Studienort	● Ohne Tiereinsatz ● Tiereinsatz umgehbar bzw. nicht-invasiv ● Mit Tiereinsatz ● keine Auskunft bzw. Angaben verjährt			Bundesland
	Biologie für Mediziner	Physiologie	(Bio-)Chemie	
Bochum	●	●		NRW*
Frankfurt	●	●		Hessen
Halle	● u.V.	●		San*
Hamburg	●	●		Hamburg
Kiel	●	●		SH*
Marburg	●	●		Hessen
Münster	●	●		NRW
Witten/Herdecke	●	●		NRW
Berlin Charité	● (Humangenetik)	●	●	Berlin
Erlangen-Nürnberg	●	●		Bayern
Gießen	●	●		Hessen
Göttingen	●	●		NSa*
Hannover	●	●		NSa
Köln	●	●		NRW
Leipzig	●	●		Sachsen
Mainz	●	●		RP
Mannheim	●	●		BW
Rostock	●	●		MV*
Saarbrücken	●	●		Saarland
Aachen	●	●		NRW
Bonn	●	●		NRW
Dresden	●	●		Sachsen
Düsseldorf	●	●		NRW
Duisburg-Essen	●	●		NRW
Freiburg	●	●		BW
Greifswald	●	●		MV

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

Heidelberg	●	●		BW*
Jena	●	●		Thüringen
Lübeck	●	●		SH
Magdeburg	●	●		SAn
München	●	●		Bayern
Regensburg	●	●		Bayern
Tübingen	●	●	●	BW
Ulm	●	●	●	BW
Würzburg	●	●		Bayern
	Biologie für Mediziner	Physiologie	(Bio-)Chemie	

*BW: Baden-Württemberg, MV: Mecklenburg-Vorpommern, NRW: Nordrhein-Westfalen, NSa: Niedersachsen, SAn: Sachsen-Anhalt, RP: Rheinland-Pfalz, SH: Schleswig-Holstein

Veterinärmedizin-Ranking

Studienort	● **Ohne Tiereinsatz** ● **Tiereinsatz umgehbar bzw. nicht-invasiv** ● **Mit Tiereinsatz** ● **keine Auskunft bzw. Angaben verjährt**	**Bundesland**
Berlin FU	● Embryologie ● kein Zoologie-Kurs ● Tierschutz und Tierverhalten ● Anatomie und Histologie ● Klinischen Anatomie ● Physiologie ● Biochemie	Berlin
Leipzig	● Anatomie ● kein Zoologie-Kurs ● Versuchstierkunde und Tierschutz ● Physiologie ● Biochemie	Sachsen
München	● Anatomie, Histologie und Embryologie ● Zoologie ● Tierschutz, Verhaltenskunde	Bayern

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

	● Jagdkunde ● Physiologie ● Lebensmittelkunde ● Biochemie	
Hannover	● Biochemie ● Tierhygiene, Tierschutz und Nutztierethologie ● Gynäkologie ● Versuchstierpraktikum (fak.) ● Zoologie ● Anatomie ● Physiologie ● Propädeutik ● Chirurgie	Nieder-sachsen
Gießen	● kein Zoologie-Kurs ● Tierschutz und Ethologie ● Anatomie, Histologie und Embryologie ● Physiologie ● Biochemie ● Chirurgie ● Besamungsübung ● Gynäkologie/ Andrologie	Hessen

Ernährungswissenschaften/ Oecotrophologie Ranking

Studienort/ Universität	**Studiengang**	● **Ohne Tiereinsatz** ● **Tiereinsatz umgehbar bzw. nicht-invasiv** ● **Mit Tiereinsatz** ● **keine Auskunft bzw. Angaben verjährt**	**Bundesland**
Fulda (FH)	Ernährung, Gesund-heit, Lebensmittel-wirtschaft (BSc), Verpflegungs- und Versorgungsmanage-ment (Bsc), Wirtschaftsingenieur	● keine Tieranatomie ● keine Tierphysiologie ● keine Lebensmittelverarbeitung ● keine Verkostung	Bayern

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

	LifeCycle Catering (BSc)		
Gießen, Universität	Ernährungswiss. (B.Sc.)	● keine Tieranatomie ● keine Tierphysiologie ● keine Lebensmittelverarbeitung ● keine Verkostung	Hessen
Halle Universität	Ernährungswiss. (B.Sc.)	● keine Tieranatomie ● keine Tierphysiologie ● keine Lebensmittelverarbeitung ● keine Verkostung	Sachsen-Anhalt
Hohenheim Universität	Ernährungsmanage-ment u. Diätetik (BSc), Ernährungswissen-schaft (BSc)	● keine Tieranatomie ● Tierphysiologie als Wahlfach ● keine Lebensmittelverarbeitung ● keine Verkostung	BW
Kiel Universität	Ökotrophologie (BSc)	● keine Tieranatomie ● keine Tierphysiologie ● Lebensmittelverarbeitung ● keine Verkostung	SH
Mönchenglad-bach, Hochschule Niederrhein	Oecotrophologie (BSc), Catering und Hospitality Services (BSc)	● keine Tieranatomie ● keine Tierphysiologie ● keine Lebensmittelverarbeitung ● Verkostung	NRW
Osnabrück FH	Ökotrophologie (BSc)	● keine Tieranatomie ● keine Tierphysiologie ● keine Lebensmittelverarbeitung ● keine Verkostung	NiSa
Riedlingen Fernhochschule	Lebensmittelmanage ment und -technologie (B.Sc.) mit dem Schwerpunkt Gesunde Ernährung	● keine Tieranatomie ● keine Tierphysiologie ● Lebensmittelverarbeitung theor. ● keine Verkostung	Fernstudium
Hohenheim Universität	Lebensmittelwiss. u. Biotechnologie (BSc)	● keine Tieranatomie ● Tierphysiologie als Wahlfach ● tier. Lebensmittelverarbeitung ● Verkostung umgehbar	BW
München, TU	Ernährungswiss. (BSc)	● Tieranatomie ● Tierphysiologie	Bayern

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

		● tier. Lebensmittelverarbeitung ● Verkostung umgehbar	
Münster FH	Oecotrophologie (BSc), Total Facility Management (BSc), Ernährungs- und Hauswirtschaftswiss. (LA)	● keine Tieranatomie ● keine Tierphysiologie ● evtl. Lebensmittelverarbeitung ● Verkostung umgehbar	NRW
Sigmaringen	Lebensmittel, Ernährung, Hygiene (BSc, Ingenieur-studiengang)	● keine Tieranatomie ● Tierphysiologie ● Lebensmitteltechnologie ● Verkostung umgehbar	BW
Bernburg, Hochschule Anhalt	Ökotrophologie (BSc.)	● keine Tieranatomie ● keine Tierphysiologie ● tier. Lebensmittelverarbeitung ● Verkostung umgehbar	Sachsen-Anhalt
Bonn, Universität	Ernährungs- und Hauswirtschaftswiss. (LA), Ernährungs- und Lebensmittelwiss. (B.Sc.)	● Tieranatomie ● Tierphysiologie ● Lebensmittelverarbeitung ● Verkostung umgehbar	NRW
Hamburg Hochschule	Ökotrophologie (BSc)	● keine Tieranatomie ● keine Tierphysiologie ● tier. Lebensmittelverarbeitung ● Verkostung umgehbar	Hamburg
Jena Universität	Ernährungswiss. (B.Sc.)	● Tieranatomie ● keine weitere Auskunft	Thüringen
Potsdam Universität	Ernährungswiss. (BSc)	● keine Tieranatomie ● Tierphysiologie ● keine Lebensmittelverarbeitung ● keine Verkostung	Brandenburg

Ranking weiterer naturwissenschaftlicher Studiengänge

Studienort/ Universität	**Studiengang**	● **Ohne Tiereinsatz** ● **Tiereinsatz umgehbar bzw. nicht-invasiv** ● **Mit Tiereinsatz**	**Bundesland**

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

		● **keine Auskunft bzw. Angaben verjährt**	
Berlin FU	Pharmazie	● alle Kurse	Berlin
Berlin Charité/Uni Potsdam	Toxikologie (Master)	● Histopatho ● Ökotoxikologie ● Allgemeine Toxikologie I und II ● Versuchstierkunde ● Immuntoxikologie ● klinische Toxikologie ● Klinische Chemie	Berlin
Berlin HU	Agrar-wissenschaft	● Anatomie/Morphologie (nachfragen)	Berlin
Bremerhaven	Medizintechn. Bioanalytik, Biotechn.	● alle Kurse	Bremen
Detmold (Lemgo)	Pharma-Tec	● alle Kurse	NRW*
Dresden	Biotec	● Lab Course, 4. Semester B.Sc.	Sachsen
Düsseldorf	Pharmazie	● alle Kurse	NRW
Greifswald	Pharmazie	● alle Kurse	MV*
Halle	Bioinformatik	● Anatomie fakultativ	SAn*
Hamburg	Molecular Life Sciences	● Anatomie fakultativ ● Physiologie	Hamburg
Hamburg	Biologie für Geowissen-schaftler	● Anatomie fakultativ ● Physiologie	Hamburg
Heidelberg	Pharmazie	● alle Kurse	BW*
Bremen Hochschule	Bionik	● alle Kurse	Bremen
Duisburg-Essen	Medizin. Bio.	● Biologie für Mediziner ● Anatomie ● Physiologie	NRW
Bocholt	Bionik B.Sc.	● Strukturen, Funktion und Physiologie der Tiere	NRW
Düsseldorf	Zahnmedizin	● Fortgeschrittenen-Kurse	NRW
Düsseldorf	Psychologie	● Experimentelles Praktikum	NRW

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

Halle	Biochemie	• Zoologische Anfängerpraktika	SAn*
Jena	Biochemie	• Anatomie	Thüringen
Koblenz-Landau	Psychologie	• alle Kurse	RP
Leipzig	Pharmazie	• Medizinische Mikrobiologie • alle anderen Kurse	Sachsen
Münster	Pharmazie	• Toxikologie (7. Semester)	NRW
Tübingen	Biochemie	• Anatomie fakultativ • verschiedene Kurse	BW
Tübingen	Geoökologie	• Anatomie	
Tübingen	Pharmazie	• Physiologie • Biochemie	BW

*BW: Baden-Württemberg, MV: Mecklenburg-Vorpommern, NRW: Nordrhein-Westfalen, NSa: Niedersachsen, SAn: Sachsen-Anhalt, RP: Rheinland-Pfalz, SH: Schleswig-Holstein

Studiengänge und Kursinhalte im Detail

Biologie

Aachen Biologie Diplom, B.Sc.

Universität	Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen, Homepage
Physiologie	März 2010: Am Lehrstuhl werden sowohl Computersimulations-programme (SimNerv) als auch viele Versuche am Probanden durchgeführt. Zudem wird ein nicht-invasiver Versuch am Regenwurm durchgeführt, der danach freigelassen wird, und weitere Versuche an Invertebraten (Krebse und Heuschrecken). Ein Fehltag ist möglich. Es muss nicht selbst präpariert werden, wenn Bedenken bestehen.
Anatomie	Oktober 2011: Im Grundkurs werden Schaben, Regenwurm, evtl. Ascaris (vom Schlachthof), Miesmuschel (Feinkostladen) und Mäuse (nach Terminalversuchen der Pharmafirma Grünenthal, Schmerzmitteldosis-prüfung) präpariert. Zu dieser Firma wird auch eine Exkursion angeboten. Zudem gibt es einen fakultativen Fortgeschrittenenkurs, in dem Forellen (Speisefische), Schweineaugen und -herzen (vom Schlachthof) und jährlich 4 Tauben (aussortiert vom Taubenzüchter) präpariert werden. Der Lehrstuhl ist bzgl. konstruktiven Verweigerern diskussionsbereit, bitte bei Bedarf bei SATIS melden.

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

Bayreuth Biologie B.Sc.

Universität	Universität Bayreuth, Homepage
Physiologie	Juni 2010: Der Kurs wurde gerade neu übernommen. Der traditionelle Froschversuch wird ab dem nächsten Semester abgeschafft. Dieser Versuchsteil Nerv wird ersetzt durch einen nicht-invasiven Regenwurm-versuch, bei dem man das Aktionspotential eines großen und eines kleinen Nervs außerhalb des Körpers messen kann. Der Versuch ist dem klassischen Froschversuch meilenweit überlegen. Die Tiere müssen nur feucht gehalten werden und können dann in den Garten ausgesetzt werden. Das sei viel lehrreicher. Außerdem wird am Lehrstuhl das Programm NeuroSim von Biosoft genutzt, das für die zelluläre Synapsenfunktion geeignet ist. Der Herzversuch wird mit Probanden durchgeführt (z.B. EKG), aber auch nicht-invasiv an Zebrafischlarven, die sind durchsichtig und man kann das Herz schlagen sehen und in Versuchen eine Spannung anlegen. Der klassische Muskelversuch wird vielleicht ganz abgeschafft, derzeit wird er am Probanden durchgeführt (EMG-Muskelpotentialmessung). Der klassische Kraft-Dehnungs-Versuch soll evtl. durch eine Simulation ersetzt werden oder fällt ganz weg.

Berlin FU Biologie B.Sc., B.Ed.

Universität	Freie Universität Berlin, Homepage
Allgemein	**Juni 2018:** Hier wird mit Tieren gearbeitet, die nicht für den Versuchszweck, aber aus anderen Gründen getötet worden sind (Quelle: Kleine Anfrage Drucksache 18/15 242 vom 27.6.18). Wir empfehlen, genaueres bei der Studienleitung und Dozenten zu erfragen!

Berlin HU Biologie B.Sc.

Universität	Humboldt-Universität Berlin, Homepage
Anatomie	**Juni 2018:** Im anatomisch-morphologischen Bereich werden dabei die Studien an bereits toten Tieren wie wie Kleinnager, Fische, Frösche, Krebse und Insekten durchgeführt (Quelle: Kleine Anfrage Drucksache 18/15 242 vom 27.6.18)

Bielefeld Biologie B.Sc.

Universität	Universität Bielefeld, Homepage
Anmerkungen	Juni 2010: Es ist möglich die aktive Experimentdurchführung zu umgehen, Anwesenheitspflicht.

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

Zellbiologie	Juni 2010: Es wird ein Kurs mit Tieren/ tierlichen Zellen angeboten.
Tierphysiologie	Juni 2010: Im Praktikum gibt es einen Versuch mit Daphnien zur Herzschlagfrequenz in Abhängigkeit von der Umgebungstemperatur.
Chemische Ökologie	Juni 2010: Es wird die Pheromonspurfolge bei Ameisen mit Hilfe getöteter Artgenossen oder die tierliche Abwehr von Ameisen oder Reaktion von adulten Meerrettichblattkäfer mit Larvensekret vom Meerrettichblattkäfer untersucht. Die Fraßwanderungsgeschwindigkeit wird an einer Blattwespenart getestet. Die Tiere werden dazu getötet.
Verhalten	Juni 2010: Es wird die Ängstlichkeit verschiedener Mäusestämme u.a. in sogenannten Open-Field-Tests verglichen.
Tierschutz-AG	Juni 2010: Tierschutz-AG Bielefeld Homepage

Bochum Biologie B.Sc., LA

Universität	Ruhr-Universität Bochum, Homepage
Physiologie	November 2015: im 4. Semester sollen nach studentischen Angaben alle Teilnehmer einen toten Frosch bekommen, an dem physiologische Untersuchungen durchgeführt werden. Bis auf eine Fliege, an der physiologische Forschungen mit einem Elektroretinogramm durchgeführt werden, sind die Tiere vor den Versuchen bereits tot.
Anatomie	November 2015: In den zoologischen Anfängerkursen werden Protisten, die z.B. aus dem Darm der Mehrkäferlarven insoliert werden, die zuvor selbst getötet werden müssen, lebende Hydren (u.a. Versuch mit Essigsäure, um Nesselfäden freizusetzen), Schnittpräparate von Platt- und Fadenwürmern eingesetzt, Ringelwürmer, Schaben, Weinbergschnecken, Seesterne, Lanzettfischchen und eine Regenbogenforelle, eine Maus sowie ein Dornhai präpariert. Das verwendeten Tiere sind bereits tot, das einzige Tier, das die Studenten selbst töten müssen, ist die Mehlwurmlarve.

Bonn Biologie B.Sc.

Universität	Rheinische Friedrich-Wilhelm-Universität Bonn, Homepage
Anmerkung	Laut Homepage läuft der Studiengang Diplom derzeit aus, der Studiengang LA wird derzeit umgesetzt. Oktober 2010: Laut Ersti-Info 2010 der Fachschaft gibt es mehrere zoologische Pflichtmodule: 1. Semester: Biologie der Zellen und Gewebe, Evolution und Morphologie der Tiere, 2. Semester: Zoologische Bestimmungsübungen, Biodiversität der Pflanzen, Physiologie der Tiere, 3. Semester: Genetik, 4. Semester: Entwicklungsbiologie.
Physiologie	Mai 2010: In der Physiologie gibt es sowohl Tiereinsatz als auch Computersimulationen, zu Details wurde uns uns leider keine Auskunft erteilt.
Anatomie	April 1998: Im Grundpraktikum werden Regenwurm und Schabe zu zweit präpariert und die Präparation von Fisch und Maus in Kleingruppen von vier

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

	Kursteilnehmern. Es sind zwei Fehltermine möglich. Für Diplom kommt noch das Tieranatomische Grundpraktikum mit 4 weiteren Präparationen hinzu: Seestern, Krabbe, Tintenfisch, Vogel (in 2er/ 3er-Gruppen). Für Lehramt kann zwischen Tieranatomie und Pflanzenanatomie gewählt werden.

Bonn-Rhein-Sieg B.Sc. in Applied Biology

Universität	Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, Homepage
Anmerkungen	Mai 2011: Der Studiengang wird auf englisch angeboten und ist rein humanbiologisch ausgerichtet, d.h. es gibt keine Zoologie oder Botanik. Das 5./6. Semester ist ein Auslandsemester, in dem die Möglichkeit eines Double Degrees angeboten wird, um sich schon zu spezialisieren und danach ein PHD zu beginnen. Laut Studienberaterin gibt es keine tierverbrauchenden Praktika, es kann lediglich sein, dass für Zellkulturen oder in der Mikrobiologie Blut von Tieren benötigt wird, weiß sie aber nicht.

Braunschweig Biologie B.Sc.

Universität	Technische Universität Braunschweig, Homepage
Bachelor, Master Biologie	Juli 2011: 60 tote Mäuse für 170 Studierende, davon 48 im Bachelor- (B.Sc.) und 12 im Masterstudiengang (M.Sc.). In beiden Studiengängen handelt es sich um ein verpflichtendes Angebot. Herkunft der Tiere: Eigene Zucht; Invasive Eingriffe: Keine; Grund der Tötung: Organentnahme und zwar im Bachelorstudiengang zur Isolierung von Zellen und im Masterstudiengang zum Nachweis der Genexpression und Immunhistologie. (Quelle: Kleine Anfrage Drucksache 16/3840)
Biodidaktik	Juli 2011: Tierart und Umfang des Tiereinsatzes: a) Larven v. Tenbrio molitor (Larvenentwicklung unter verschiedenen Bedingungen), b) Asellus ssp.(Morphologie, ökologische Reaktionen), c) Lumbricus terrestris o. ä. (Morphologie, ökologische Reaktionen), d) Larven von Bufo bufo (Metamorphose), e) Larven von Aeshna cyanea (Beutefang, Verhalten), f) Gryllus bimaculatus o. ä. (Balzverhalten), g) Micromys minutus (Verhalten, ökologische Nische), h) tote Fische (Speisefische), z. B. Salmo trutta (Anatomie von Wirbeltieren). Herkunft der Tiere: a) bis g): lokale, nicht geschützte Biotope; h) Fischhändler vor Ort; Invasive Eingriffe: keine; Grund der Tötung: bei h) anatomische Studien. (Quelle: Kleine Anfrage Drucksache 16/3840)

Bremen Biologie Diplom, B.Sc., LA, Master Ecology, Master Neurosciences

Universität	Universität Bremen, Homepage zu unterscheiden von der Hochschule Bremen
Anmerkungen	November 2011: Alle Angaben dieses Zeitpunktes stammen aus der Antwort des Bremer Senats auf die Kleine Anfrage 18/112, siehe Link. Gemeldete Tiere in 2010: 45 Mäuse, 92 Ratten, 68 Amphibien, 70 Fische.

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

Physiologie	November 2011: Frösche, Versuch am frisch getöteten Tier; Ratten/Mäuse: Verhaltensversuche ohne Tötung der Tiere, Versuche an Fliegen mit anschließender Tötung der Fliegen (Die ursprünglich am Wirbeltier durchgeführten Versuche werden nun an einem wirbellosen Organismus durchgeführt). Der Kurs ist nur für Vollfachstudierende verpflichtend.
Anatomie	November 2011: in Struktur und Funktion wirbelloser Tiere: Regenwurm, Miesmuschel, Grille (je 2 Studierende). in Formenkenntnis Tiere: Regenwürmer, Insekten. in Struktur und Funktion der Wirbeltiere: Ratte und Fisch. Die verwendeten Ratten sind aus Zuchten aus Forschungsvorhaben. Diese Tiere werden auf Grund ihres hohen Lebensalters getötet. In der Veranstaltung „Struktur und Funktion wirbelloser Tiere“ alternativ elektronische Sektionen vorgenommen werden. In der Veranstaltung „Struktur und Funktion der Wirbeltiere“ haben von über 200 Studierenden 3 um alternative Methoden gebeten. Ab diesem Jahr werden Alternativen für Lehramtsstudierende angeboten, aber nicht für Vollfachstudierende.
Genetik	November 2011: Hier scheint es keinen Tierverbrauch mehr zu geben.
Ökologie	November 2011: in Ökologie 2: Wirbellose: Fliegen, (Biodiversitätserhebung). Die Tiere werden nach Versuchsende getötet. Zooplankton (Besiedelung von Regentonnen), in Ökologie: Invertebraten (Wirbellose): Collembolen, Verhaltensbeobachtungen am lebenden Tier, Versuche nicht obligatorisch. Master Ecology: Population Ecology: Wirbellose: Fliegen, Drahtwürmer, Schlupfwespen (nicht invasive Verhaltensversuche, Sektion von Pflanzengallen).
Neurobiologie	November 2011: Ratten und Amphibien Master Neurosciences: Ratten, Mäuse und Amphibien

Bremen Biologie, ISTAB (Internationaler Studiengang Technische und Angewandte Biologie)

Universität	Hochschule Bremen, Homepage
Anmerkungen	November 2011: Alle Angaben dieses Zeitpunktes stammen aus der Antwort des Bremer Senats auf die Kleine Anfrage 18/112, siehe Link.
Anatomie	November 2011: **Bereich ISTAB** Anatomische Studien erfolgen in der Biologie-Grundausbildung an toten Forellen, die von einem Fischereibetrieb für den Lebensmittelhandel erzeugt werden, sowie an toten Wollhandkrabben, die vom Amtsfischer im Rahmen von Naturschutzmaßnahmen aus der Weser gefangen wurden. In Abstimmung mit den Programmverantwortlichen der Studiengänge an der Hochschule Bremen könnten **Alternativen** zum entsprechenden Kompetenzerwerb abgestimmt werden. Dies wurde bisher nicht nachgefragt.

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

Bremen Private Jacobs-Universität: Biology, Biotechnology, Biochemical Engineering, Biological Recognition - The Molecular Life Sciences Graduate Program

Universität	Jacobs University Bremen, Homepage
Anmerkungen	November 2011: Alle Angaben dieses Zeitpunktes stammen aus der Antwort des Bremer Senats auf die Kleine Anfrage 18/112, siehe Link. Die Jacobs University Bremen bietet keine tierverbrauchsfreien Alternativen an.
	November 2011: Im ersten Studiensemester des Studienganges **Bio/Neuroscience** werden Hamster (Phodopus sungorus, 16-82 Tiere pro Jahr) aus eigener Zucht für den Kurs „Natural Science Laboratory Biology/Neuroscience“ getötet und von den Studierenden präpariert. Dazu kommen etwa 20 vom Fischhändler eingekaufte tote Forellen. In einzelnen Praktikumsexperimenten des 1. und 2. Jahres des Studiengangs **Biochemistry and Cell Biology** (BCCB) wird Gewebe von Mäusen verwendet, die nicht eigens für das Praktikum getötet worden sind. Die Gesamtzahl der Mäuse, deren Gewebe für Praktikumsexperimente verwendet wurde, belief sich auf sieben innerhalb der letzten zehn Jahre. Im Rahmen der angeleiteten **Forschungspraktika** des dritten Jahres zur Erstellung der Bachelor Thesis in BCCB besteht das fakultative Angebot zur Teilnahme an Forschungsprojekten, bei denen Gewebe aus getöteten Mäusen verwendet werden.

Bremen ISB Bionik

Universität	Hochschule Bremen, Homepage das Lehrprojekt bionics wird in Kooperation mit der Hochschule der Künste Bremen durchgeführt, Homepage siehe auch Bio-Nord, Link
Anmerkungen	November 2011: Alle Angaben dieses Zeitpunktes stammen aus der Antwort des Bremer Senats auf die Kleine Anfrage 18/112, siehe Link.
Anatomie	November 2011: **Bereich Bionik** Im Modul „Präparationstechnik – Zoologie“ werden Kompetenzen im Bereich „Form-Funktion“ innerhalb der Zoologie sowie der Präsentation und Dokumentation von Organismen zu wissenschaftlichen Zwecken bzw. im bionischen Übertragungsprozess der Transfer biologischer Bestehens-lösungen in technische Anwendungen sowohl theoretisch als auch praktisch vermittelt. Im Präparations-Kurs werden im überwiegenden Fall Dauerpräparate bzw. Schlachtabfälle verwendet. Ausnahmen hierzu bilden lediglich einzellige Organismen sowie Heuschrecken. Im Bereich der Lokomotion verfügt der Studiengang zudem über 10 Fische, die in der institutseigenen Anlage gehalten werden. Die Tiere werden lediglich zur Bewegungsanalyse im Wasserkanal herangezogen. Alle Fische überleben dies, zeigen keinerlei Beeinträchtigung und werden über viele Jahre hier gehalten. In Abstimmung mit den Programmverantwortlichen der Studiengänge an der Hochschule Bremen könnten **Alternativen** zum entsprechenden Kompetenzerwerb abgestimmt werden. Dies wurde bisher

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

	nicht nachgefragt.

Bremerhaven Medizintechnik, Bioanalytik, Biotechnologie

Universität	Hochschule Bremerhaven, Homepage
Anmerkungen	November 2011: Alle Angaben dieses Zeitpunktes stammen aus der Antwort des Bremer Senats auf die Kleine Anfrage 18/112, siehe Link.
	November 2011: An der Hochschule Bremerhaven werden keine lebenden und eigens dafür getöteten Tiere in Lehrveranstaltungen zu Lehrzwecken eingesetzt.

Darmstadt Biologie B.Sc., LA

Universität	Technische Universität Darmstadt, Homepage
Anmerkungen	Mai 2010: Leider keine Auskunft erhalten.

Detmold (Lemgo) Lebensmitteltechnologie B.Sc.

Universität	Hochschule Ostwestfalen-Lippe, Homepage
Anmerkungen	Juni 2010: Es gibt in der ganzen Universität keinen Tiereinsatz. Es wird in den Kursen der Lebensmitteltechnologie Fleisch aus dem Handel verwendet.

Dortmund Biologie LA

Universität	Universität Dortmund, Homepage
Physiologie	Mai 2010: In den Physiologiekursen, die vom MPI angeboten werden, werden biochemische Experimente ohne Tiereinsatz durchgeführt (Proteinkristallisierung, Bakterien). Auch Computersimulationen kommen zum Einsatz, zum Erlernen der Methoden. Ein gesondertes Physiologieinstitut o. ä, gibt es nicht.
Anatomie	Januar 2012: Spiegel online berichtet: Dittmar Graf, 56, sollte damals im Studium noch selbst Frösche töten. "Alle haben sich geweigert", erinnert sich der Leiter der Fachgruppe Biologie an der Technischen Universität Dortmund. Er und seine Kommilitonen haben die Frösche dann tot auf den Tisch bekommen. "Wir haben ein ganzes Semester lang nur Tiere aufgeschnitten." Heute kommen die rund 80 Studenten eines Jahrgangs aus Lehramtsstudiengängen mit Unterrichtsfach Biologie nur einmal im Jahr zusammen, um Tieraugen oder -herzen vom Schlachthof zu präparieren. Ein richtiger "Schnippelkurs" sei überflüssig. Denn: "Wir bilden für Schulen aus, und da ist das auch nicht Teil des Curriculums." (Quelle: SPON, 5.1.12, Link)

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

Dresden Biologie B.Sc.

Universität	Technische Universität Dresden, Homepage
Anatomie	April 2015: Nach einer kleinen Anfrage von Bündnis 90/Grüne kommen in der Lehre keine lebenden Tiere (außer zur Beobachtung) zum Einsatz. Juni 2010: In der Vergleichenden Anatomie und Evolution der Wirbeltiere werden zur Sektion Tiere eingesetzt, die vom Tierarzt eingeschläfert worden sind und deren Halter die Sektion erlaubt haben.
Physiologie	In der Physiologie werden Hühnerembryonen eingesetzt und Sauerstoffverbrauch wird nicht-invasiv am Fisch gemessen. Das Aktionspotential wird nicht mehr am Regenwurm gemessen, sondern jetzt an einer Membranersatzschaltung für Natrium-, Kalium- und Kalziummessungen. Für die Reizleitungen am Muskel werden Probanden (Studenten) eingesetzt. Ansonsten werden die Chromosomen bei Heuschrecken und Aktinfilamente bei Heliozoa untersucht. Die Blutuntersuchungen sind ein Problem: für die Blutgruppenbestimmung nehmen sich die Studenten selbst Blut ab. Aber für die anderen Untersuchungen am Blut wurde früher frisches Blut aus Blutbanken geholt, das sei heute wegen der HIV- und Hepatitisgefahr nicht mehr erlaubt. Aus diesem Grunde werden Ratten ausgeblutet, die aus den Tierversuchs-Lehrstühlen stammen und dort überzählig sind. Es nehmen 90 Studenten an den Kursen teil. Man kann einen Fehltag nehmen.

Duisburg-Essen Biologie LA

Universität	Universität Duisburg-Essen, Homepage
Physiologie	Mai 2010: Es gibt keine Physiologie. Gelegentlich werden 1-2 Ratten oder Meerschweinchen eingesetzt, die schon gestorben sind.
Genetik	Mai 2003: Im Genetik-Kurs werden Drosophilas betäubt, wobei auch einige sterben.
Hauptstudium	Mai 2003: Im Hauptstudium gibt es zwei Großpraktika in denen Tiere getötet werden (Morphologie der Wirbeltiere und Entwicklungsphysiologie), eine der beiden Wahlpflichtveranstaltungen muss belegt werden. Im Großpraktikum "Morphologie der Wirbeltiere" werden getötete Meerschweinchen bzw. Kaninchen verwendet, die extra für diese Veranstaltung gezüchtet worden sind. Im GP "Entwicklungsphysiologie" werden Molche gezüchtet.

Düsseldorf Biologie B.Sc.

Universität	Heinrich-Heine-Universität, Homepage
Physiologie	Juni 2010: Im Physiologie-Institut wurde uns leider keine Auskunft erteilt. Die Informationen wurden daher über die Studenten bezogen: Im Grundpraktikum Physiologie gibt es drei Versuche, in welchen Tiere verwendet werden. Unter anderem wird der Sauerstoffverbrauch einer Krabbe/ eines Krebses analysiert (scheinbar nicht-invasiv, den Tieren soll dabei ja nichts passieren). Weiterhin werden bei eingeforenen Bienen die Mitochondrien

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

	isoliert. Es gibt keine Alternativen in Form von Computersimulationen etc..
Anatomie	Juni 2010: Im Grundpraktikum Zoologie ist die Teilnahme verpflichtend. Es werden Tiere im Vorfeld getötet und dann entweder von den Studenten im Kurs präpariert (Huhn und Maus) oder schon vorher präpariert und von den Studenten verwendet. Ein Professor soll geraten haben, doch lieber Biochemie zu studieren, dann käme man um die Zoologie-Praktika herum.

Erlangen-Nürnberg Biologie B.Sc.

Universität	Friedrich-Alexander-Universität, Homepage
Physiologie	Juni 2010: Zum Wintersemester 2010 soll das gesamte Physiologie-Praktikum umgestaltet werden. Bislang wurden Computersimulations-programme, Wirbellose (Mehlwürmer und Regenwürmer) sowie Frösche eingesetzt. An Fröschen werden je ein Tier für drei Versuche Herz-, Nerven- und Muskelversuche eingesetzt. Computersimulationsprogramme werden als praxisfern kritisiert.
Entwicklungs-biologie	Dezember 2010: Im 5. Semester gibt es ein Fachmodul zur Entwicklungsbiologie, in dem laut Webseite „am Beispiel wichtiger Modell-organismen (*Drosophila*, *Tribolium*, Zebrafisch, *Xenopus*, Huhn) sowohl Prinzipien der frühen Embryonalentwicklung (z.B. Achsen- u. Musterbildung) als auch der Organdifferenzierung und Regeneration kennen gelernt und mit Hilfe genetischer, zell- und molekularbiologischer Arbeitsmethoden funktionell analysiert werden.“

Flensburg Biologie LA

Universität	Universität Flensburg, Homepage
Anatomie	Juni 2010: Im Kurs Formenkenntnis der Tiere werden sowohl Computeranimationen über das Internet als auch Tiere eingesetzt, und zwar Wirbellose (Insekten, Muscheln und Regenwürmer). Wenn ein Teilnehmer nicht präparieren will, wird er dazu nicht gezwungen, sondern kann ein Plastinat (SOMSO-Modelle) untersuchen und zeichnen. Sinngemäß: Sowohl in der Uni als auch in den Schulen bei der Lehrerausbildung wird darauf Wert gelegt, dass man Menschen nicht zu etwas zwingt. Es wäre nicht nötig, Ratten o.ä. Tiere zu präparieren, wenn man die Fragestellung auch mit anderen Mitteln beantworten kann.

Frankfurt Biologie Diplom, B.Sc., LA

Universität	Goethe-Universität Frankfurt, Homepage
Physiologie	Juni 2010: In der vegetativen Physiologie wird kein Tier getötet, es wird lediglich ein nicht-invasiver Versuch an einem Fisch vorgenommen. Ansonsten werden physiologische Versuche am Probanden durchgeführt (Herz, Blut, EKG, Myograph). In der Neurophysiologie werden sowohl Insekten als auch Computersimulationen aus Großbritannien der Firma Biosoft (www.biosoft.com, Programm Neurosim) eingesetzt. Danach erfolgt

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

	die Präparation der Insektennerven.
Anatomie	Juni 2010: In den Morphologie-Kursen, wird eine Ratte erst getötet und dann präpariert.

Freiburg Biologie B.Sc., LA

Universität	Albert-Ludwigs-Universität, Homepage
Physiologie	April 2016: In de B.Sc. Und M. Sc. Biologie-Studiengängen brauchen die Studierenden nicht an den Abschnitten teilzunehmen, bei denen Tiere eingesetzt werden. Es gibt also Tierverbrauch, den man über eine Fehltag umgehen kann.
Anatomie	April 2016: Im Rahmen der Wahlmöglichkeiten in Freiburg kann Bio ohne Einsatz von Tieren studiert werden, die unter das Tierschutzgesetz fallen. D.h. nicht generell tierverbrauchsfrei. Wirbellose können dann trotzdem drankommen. B.Sc. und M.Sc. Biologie-Studiengängen müssen Studenten nicht an allen Abschnitten der Lehrveranstaltungen teilnehmen, in denen Tiere eingesetzt werden. M.Sc. Biologie-Studierende können Studienschwerpunkte wählen, in denen aus inhaltlichen Gründen keine Tiere seziert werden.
Genetik	April 2016: In de B.Sc. Und M. Sc. Biologie-Studiengängen brauchen die Studierenden nicht an den Abschnitten teilzunehmen, bei denen Tiere eingesetzt werden. Es gibt also Tierverbrauch, den man über eine Fehltag umgehen kann. November 2004: Im ‚Genetik'-Kurs (4.Semester) werden tote Drosophila aus den eigenen Labors ausgezählt. Außerdem werden Riesenchromosomen aus Drosophila-Larven präpariert.
Vergleichende Biologie der Tiere	April 2016: In de B.Sc. Und M. Sc. Biologie-Studiengängen brauchen die Studierenden nicht an den Abschnitten teilzunehmen, bei denen Tiere eingesetzt werden. Es gibt also Tierverbrauch, den man über eine Fehltag umgehen kann.

Gelsenkirchen-Recklinghausen Molekulare Biologie B.Sc.

Universität	Fachhochschule Recklinghausen, Homepage
Anmerkungen	Januar 2012: An der Fachhochschule Gelsenkirchen leitet ein anderer Michael Veith, 46 und nicht verwandt mit seinem Trierer Kollegen, den Studiengang Molekulare Biologie. Er studierte Physik, promovierte in Biophysik und musste dafür nicht sezieren. "Ich weiß nicht, ob ich das fertiggebracht hätte", sagt er. "Für die Lehre Tiere zu schlachten, erschloss sich mir nie." Im Studiengang Molekulare Biologie beschäftigen sich Studenten nicht mit Zoologie oder Botanik, sondern lernen unter anderem, wie Stoffwechsel und Immunsystem funktionieren und wie Erbinformation gespeichert werden. Tiere müssen sie nicht aufschneiden. (Quelle: SPON, 5.1.12, Link)
Physiologie	Juni 2010: In der Physiologie wird nur interaktiv gearbeitet mit den Programmen vom Thieme-Verlag (SimSerie).

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

Anatomie	Februar 2011: Laut Modulhandbuch gibt es keine Anatomie.

Gießen Biologie B.Sc., LA

Universität	Justus-Liebig-Universität, Homepage
Anmerkungen	Februar 2008: Pro Modul ist max. 1 Fehltag (mit Attest) möglich.
Physiologie	Juni 2010: Im Bachelor-Kurs (Grundkurs Physiologie) werden Frösche *Xenopus laevis* eingesetzt für Nerven- und Herz-Versuche, der Muskelversuch ist wegen Straffung des Pensums weggefallen. Die Frösche werden anästhesiert, bevor sie getötet werden. Wenn Studenten nicht an Präparationen arbeiten wollen, können sie einen Fehltag nehmen. Im Übrigen wird auch bei anderen Kursen, die z.B. mit Tierversuchen zu tun haben, Wert darauf gelegt, den Studenten den Respekt vor dem Leben und dem Tier zu vermitteln.
Anatomie	Februar 2008: Zoologisches Praktikum/ Modul Zoologie (2. Semester): Präparationen an Regenwurm, Ratte, Fisch, Raupe, Seestern, Krebs, Schnecke, der Regenwurm muss selbst getötet werden (in warmen/ heißem Wasser); je 2 Studenten präparieren ein Tier. Von weiteren Tieren (Plathelminthes etc.) werden Fertigpräparate ausgegeben. Die Ratten kommen aus medizinischen Versuchsreihen (durch Gas getötet), die Fische/ Regenwürmer aus einer Zucht. Die Modulverantwortlichen des zoologischen Praktikums lassen sich auf kein Umgehen ein. Auch selbstorganisierte Tiere aus Praxen, Plastikmodelle, Programme werden ausgeschlagen.
Tierschutz-AG:	In Gießen gibt es eine Tierrechtsgruppe, die gerne versucht zu unterstützen.

Göttingen Biologie B.Sc., LA und Biologische Diversität und Ökologie B.Sc.

Universität	Georg-August-Universität, Homepage
Physiologie	Juni 2010: Im Bachelor (3. Semester) wird fakultativ der Kurs Physiologie angeboten, der Kurs ist nicht Pflicht. Dabei werden elektrische Fische und Frösche eingesetzt, ein Versuch wird mit Simulationsprogrammen durchgeführt (welcher Versuch ist unbekannt). Den ehemaligen Fliegenversuch gibt es nicht mehr, einige Versuche werden an Probanden durchgeführt. Die Frösche werden für die Versuche zu Herz, Muskel und Nerv verwendet.
Anatomie	Februar 2002: Zoologische Anfängerpraktikum (2. Semester bzw. Ferienkurs in den Semesterferien nach 1. Semester): Für den Ferienkurs gibt es nur eine begrenzte Anzahl von Plätzen (40 von ca. 200 Studenten). Bei diesem Kurs werden weniger Tiere (Grille, Heuschrecke, Regenwurm, Flusskrebs, Krallenfrosch) verwendet als beim „klassischen“ Kurs. Beim „klassischen“ Praktikum wird in 3er Gruppen gearbeitet. Folgende Tiere werden präpariert: Regenwurm (aus Zuchtanlage), Amerikanischer Flusskrebs (aus Zucht, Ausnahme: Wildfang wenn lokal sehr häufig), Weinbergschnecke (aus Zucht), Miesmuschel (Wildfang aus der Nordsee), Amerikanischer Tintenfisch

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

	(in den USA als Speisefisch eingekauft), Seestern (Beifang aus der Nordsee oder von der Ostküste der USA), Dornhaikopf (USA oder Nordsee, Beifang), Krallen- oder Leopardfrosch (ersterer aus Australien „Schädling“ o. Zucht aus den USA). Säugetiere (Ratte) wurden aus dem Kursprogramm gestrichen.

Greifswald B.Sc. Biologie , BSc. Landschaftsökologie und Naturschutz und B.Sc. Humanbiologie

Universität	Ernst Moritz Arndt-Universität, Homepage
Physiologie	Juni 2010: Im Physiologiekurs werden Wirbellose (Insekten) zu Untersuchungen der Verdauung/Exkretion, der Funktion des Sehens und der Chemorezeptoren an den Tarsen eingesetzt. Die Betäubung erfolgt durch Fachkräfte. Es wird auch ein Computersimulationsprogramm (SimPatch) eingesetzt. Seit einigen Jahren werden keine Wirbeltiere mehr eingesetzt, da der Widerstand war zu groß war.
Anatomie	März 2010: Tiereinsatz-ablehnenden Studenten wird von den Zoologen in Greifswald empfohlen, sie sollen etwas anderes studieren.

Halle Biologie

Universität	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Homepage
Physiologie	Juni 2010: In der Physiologie findet der Froschversuch nur als Demonstration statt, weitere Wirbeltiere werden nicht eingesetzt, aber Insekten. Es gibt auch Computersimulationsprogramme. Es wird in Gruppen gearbeitet, wer etwas nicht selbst machen will, soll sich bei den Simulationen engagieren. Zudem arbeiten Probanden im Selbstversuch.
Anatomie	April 2000: In der Morphologie werden Faden- und Regenwürmer, Schaben, Weinbergschnecken, Knochenfische und Hamster oder Mäuse seziert. Die Tiere stammen aus eigener Zucht, aus Freilandsammlungen, aus Schlachthöfen und von Anglern. Die Säugetiere werden mit einem SANDOZ-Präparat getötet, damit für die Sektion die Organe erhalten bleiben. Die Schnecken werden mit heißem Wasser getötet. Jeder Student muss pro Kurs ein Tier präparieren. Ein Fehltag ist möglich. Freistellungen oder Ersatzpraktika werden nicht eingeräumt.
Genetik	April 2000: Im Genetik-Praktikum des Grundstudiums werden mutierte Fruchtfliegen verwendet.

Hamburg Biologie

Universität	Universität Hamburg, Homepage
Anmerkungen	Mai 2017: Die Informationen stammen von der Studienberatung. Das Studium ist ohne Tierverbrauch nicht möglich. Wer zu diesen Kursinhalten aus ethischen Gründen nicht teilnehmen kann bzw. will, wird lt. Aussage des Studienberaters an der Universität Hamburg nicht erfolgreich Biologie studieren können (!) April 2015: In Anatomie/Morphologie handelt es sich um das Zoologische

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

	Praktikum im Grundstudium. Januar 1997: In jedem Praktikum ist ein Fehltermin möglich. Es werden nicht jedes Semester die gleichen Tiere behandelt.
Physiologie	Mai 2017: Untersuchung von Stoffwechselprozessen, Sinneswahrnehmung und -verarbeitung durch Versuche mit Tieren. Dabei wird kein Wirbeltier getötet. Einen Teil der Versuche führen die Studierenden an sich selbst durch. April 2015: Einzeller, Quallen, Polypen, die gezüchtet werden und (mit Ausnahme der Einzeller) nach den Demonstrationen wieder in die Zucht zurückgehen. Maus, Meerschweinchen: Zoohandlung, Hamster: Forschungs-gruppe der Uni Einzeller, Quallen, Polypen: Demonstration unter dem Mikroskop. Maus, Meerschweinchen, Hamster: Untersuchung des Sauerstoffverbrauchs in einem Exsikkator (luftdichte Kammer, mit der man den CO2-Verbrauch messen kann). Was mit Mäusen und Meerschweinchen danach passiert, ist nicht bekannt, Hamster gehen in die Züchtung zurück. Ob man Fehltag nehmen oder Ersatz mit tierfreier Methodedurchführen kann, ist nicht bekannt.
Ökologie	Mai 2017: auf Zoologischen Exkursionen u.a. Bestimmung von Insekten und Spinnen. Auch hierfür werden einzelne Tiere getötet, um sie unter dem Mikroskop zu untersuchen.
Genetik	Januar 1997: Im Genetik-Praktikum werden Fruchtfliegen eingesetzt.
Entwicklungs-biologie	Mai 2017: Präparation eines Hühnerembryos
Anatomie	Mai 2017: Im zoologischen Grundpraktikum "Organisationsformen im Tierreich" lernen die Studierenden Baupläne der Tiere vom Einzeller bis zum Säugetier kennen. Hierzu gehört auch das Präparieren von Tieren (Wirbellose und Wirbeltiere) alleine oder zu zweit. Dies ist ein unabdingbarer und unverzichtbarer Bestandteil der Ausbildung. Die Tiere hierfür entstammen speziellen Zuchten. April 2015: Kakalake, Krebs, Fisch, Frosch, männliches Küken (sog. "Industrieabfall"), Maus (Uni-Züchtung der Zoologie), Seestern, Tintenfisch Miesmuscheln, Flusskrebs und Forelle aus Züchtungen, Regenwürmer: aus Angelbedarf. Tierverwendung zur Präparation und Zeichnung der Tiere. Januar 1997: Im Kurs Organisationsformen im Tierreich werden Spulwurm, Regenwurm, Schnecke, Muschel, Flusskrebs, Spinne, Skorpion, Frosch, Kaulquappe, Seestern, Taube und Ratte verwendet. Es wird in 2er oder 3er-Gruppen gearbeitet.

Hannover Biologie B.Sc.

Universität	Leibnitz-Universität Hannover, Homepage
Anmerkung	Mai 2017: lt. Tel. Auskunft einer Studienanfängerin verzichtet die Uni Hannover nicht auf Tierverbrauch. Es gibt keine Möglichkeiten für eine Alternative, wenn man sein Studium abschließen möchte.
Physiologie	Juni 2010: In der Physiologie wird für den klassischen Darmversuch vorwiegend Schlachthausmaterial eingesetzt, andere Versuche werden unter anderem an Probanden und mit Computersimulationsprogrammen (auch die

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

	Froschversuche) durchgeführt. Ein Fehltermin ist möglich.

Heidelberg Biologie B.Sc., LA

Universität	Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Homepage
Physiologie	April 2016: elektrophysiologische Versuche mit Drosophilalarven Juni 2010: In der Physiologie werden zwei Versuchskomplexe durchgeführt: die Herz-, Muskel-, Nervenversuche mit Krallenfröschen, die aus der Krebsforschung kommen, wo an Oozyten geforscht wird und Versuche an Drosophila-Larven. Der Lehrstuhl versucht, viele Probandenversuche anzubieten, weil es den Studenten am meisten Spaß macht. Simulationsprogramme sind vorhanden, werden aber nicht mehr eingesetzt. Mit Warmblütern wird nicht gearbeitet.
Anatomie	April 2016: ein Studium ohne Tierverbrauch ist nicht möglich. Protozoen (Einzellern), Süßwasserpolypen (Hydra). Sektion "größeren" Tiere wie Regenwurm, Küchenschabe, Fisch, Maus. Die Sezierung kann in der Regel aus ethischen Gründen abgelehnt werden. Teilnahmepflicht liegt im Ermessen des Dozenten. Da die anatomischen Strukturen nach der Sezierung gezeichnet werden sollen, muss passiv teilgenommen werden. Mäuse und Fische werden immer zu zweit seziert, wodurch sich der Verbrauch natürlich reduziert. **(M. Sc. Biologie**: 8 verschiedene Majors, außer Major Molecular Plant Sciences (MPS) können Tierversuche stattfinden. Curriculum sieht aber in der Mehrheit der Majors keine verpflichteten Arbeiten mit Tierversuchen vor, Studenten legen selbst fest, in welchen Laboren/Arbeitsgruppen sie arbeiten, von denen viele mit Labortieren arbeiten. Der Major Systems Biology setzt auf Computermodelle, die aber auch mit Tiermodellen validiert werden.) Juni 2007: Zoologisch-anatomisches Grundpraktikum (1. Semester, 15 Wochen): Präparation von Amöbe über Regenwurm, Küchenschabe, Flusskrebs bis hin zu Fisch und in der letzten Woche Maus. Die Mäuse werden z.T. auch zu zweit bearbeitet oder können durch Gewebsschnitte (Mikroskopieren) ersetzt werden. Die Spulwürmer stammen von einem infizierten Schlachttier und die Mäuse waren Kontrolltiere von Tierversuchen aus anderen Labors.
Entwicklungs-biologie	April 2016: Versuche mit Frosch- und Huhnembryonen statt, z.T. Videos und Selbstversuche.

Hildesheim Biologie B.Sc., LA

Universität	Stiftung Universität Hildesheim, Homepage
Anmerkungen	Januar 2011: Ein Masterstudiengang Biologie wird derzeit aufgebaut. Juni 2010: An der Universität gibt es nur verhaltensbiologische Beobachtungen an Tieren, die vom Schulzentrum ausgeliehen werden, keine invasiven Eingriffe.
Physiologie	Juni 2010: Es gibt hier keine Physiologie, auch nicht für Biologie BSc.

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

Anatomie	Januar 2012: Spiegel Online berichtet: An der Universität Hildesheim studiert man Biologie in einem sogenannten Zwei-Fächer-Bachelorstudiengang mit Lehramtsoption. Seit einigen Jahren müssen Studenten dafür keine Fische oder Regenwürmer mehr präparieren. "Es gab immer wieder Fragen, ob es zu umgehen ist", sagt Horst Kierdorf, Leiter des Instituts für Biologie und Chemie. Er halte es zwar für sinnvoll, bestimmte Dinge im Original anzuschauen. "Aber ich kann verstehen, wenn jemand nicht will, dass Tiere für die Lehre getötet werden." Für solche Fälle gebe es Fertigpräparate und Gewebeschnitte, mit denen man gute Erfahrungen gemacht habe. (Quelle: SPON, 5.1.12, Link)

Hohenheim Biologie B.Sc., LA

Universität	Universität Hohenheim, Homepage
Anm.:	Bei der entsprechenden Pflichtveranstaltung des Bachelor-Studienganges ***Agrarbiologie*** handelt es sich um die gleichen Inhalte wie im Studiengang Biologie in kompakterer Form. November 2016: Die Bachelor-Studiengänge **Biologie** und **Agrarbiologie** setzen Tiere oder tierisches Material in der Lehre ein.
Physiologie	November 2016: An Alternativen finden das Computer-Simulations-Programm SimNerv für Physiologie des Nervensystems, Computer-Simulations-Programm DiabSim für Physiologie des Verdauungssystems, Abgelaufene Blutkonserven mit Humanblut aus Blutbanken für Blutuntersuchungen, Zellkulturen aus Humanzellen von Fachlabors für vielseitige in-Vitro-Versuche, Untersuchungen/Beschreibungen von historischen Dauerpräparaten aus der Sammlung der Universität Hohenheim oder des Museums am Löwentor sowie Video-Material Verwendung. Es ist aber nicht bekannt, ob nur Alternativen zum Tierverbrauch eingesetzt werden.
Anatomie (zoologisches Praktikum)	28. Juni 2017: Aus der PM der Uni Hohenheim zu Leitlinien für Tierversuche: "So gibt es unter den Pflichtkursen in Biologie und Agrarbiologie ein zoologisches Praktikum, in dem tote Tiere seziert werden. Dabei handelt es sich um Würmer und Schaben, die in Zoohandlungen als Heimtierfutter und Angelköder angeboten werden. Sezierte Hühner sind männliche Eintages-Küken, die in der Legehennenzucht getötet wurden, Forellen aus dem Lebensmittelhandel sowie betagte Mäuse und Frösche aus der Labortierzucht der Universität, die für die Zucht zu alt wurden. Grund für den Sezierkurs ist der ganzheitliche Ansatz der Biologie in Hohenheim: Da Pflanzen, Tiere und Mikroorganismen im Ökosystem interagieren, benötigen alle Absolventen sowohl zoologische als auch botanische Grundkenntnisse, auch wenn sie im Lauf ihres Studiums den einen oder anderen Schwerpunkt setzen." November 2016: Die Bachelor-Studiengänge Biologie und Agrarbiologie setzen Tiere oder tierisches Material in der Lehre ein. Gruppenarbeit statt Einzelarbeit in zoologischen Kursen (2 Studierende teilen sich ein Tier, bei Fröschen: jeweils 6 Studierende beobachten einen Mitarbeiter beim Präparieren). Insekten, Vögel: männliche Ein-Tages-Küken aus der

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

	Legehennen-Zucht, die von den Züchtern getötet werden, da sie keine Eier legen. Jeweils zwei Studierende teilen sich ein Küken, Fische: Forellen, die im Lebensmittelhandel aus der Zucht gekauft. Jeweils zwei Studierende teilen sich einen Fisch, Amphibien: Frösche aus der Zucht der Universität Hohenheim, die als Zuchttiere zu alt zur Weiterzucht wurden. Jeweils sechs Studierende beobachten einen Mitarbeiter bei der Schaupräparation, Säugetiere: Mäuse und Ratten aus der Zucht der Universität Hohenheim, die vorher in der Forschung verwendet wurden oder als Zuchttiere zu alt wurden, um zur Weiterzucht zu dienen.
Bestimmungs-übungen	März 2007: In den Bestimmungsübungen werden hauptsächlich Insekten systematisch eingeordnet, sowie Vogelpräparate bestimmt. Die Insekten sind meist schon einige Jahre tot (teilweise Totfunde) und werden jedes Jahr wiederverwendet.
Genetik	März 2007: In Genetische Übungen (3. Semester) werden Drosophila-Mutanten ausgezählt, die Tiere sind betäubt und werden anschließend von den Studenten in Alkohol getötet (ca. 50 Tiere pro Student). Von Zuckmückenlarven wird von den Studenten der Kopf abgetrennt um an die Speicheldrüsen zu gelangen. Auch hier war es Studierenden nach einem Gespräch mit dem zuständigen Prof. möglich nicht aktiv teilzunehmen.

Jena Biologie B.Sc., LA

Universität	Friedrich-Schiller-Universität Jena, Homepage
Physiologie	Juni 2010: Der Physiologielehrstuhl teilt mit, der Tiereinsatz wurde schon reduziert, Tiere werden nur ganz wenig eingesetzt. Der Krallenfrosch wird nur noch exemplarisch eingesetzt, so dass Studenten über den Bildschirm die Demonstration mit verfolgen können. Ansonsten gibt es teilweise Insekten (aus einer Schabenzucht). Wenn Studenten das nicht wollen, ist keine Ausweichmöglichkeit vorgesehen. Da in Gruppen gearbeitet wird, muss der Student nicht selbst präparieren. Computersimulationsprogramme und Probandenversuche werden ebenfalls durchgeführt.
Anatomie	Juni 2012: das Praktikum läuft wie gehabt, bei den Säugern (Maus oder Ratte) wird in 2-3er Gruppen gearbeitet, Anwesenheitspflicht. Dezember 2000: Zoologische Grundpraktikum (1. Semester). Es läuft parallel zur Vorlesung Systematische Zoologie, allerdings überholt der Vorlesungsstoff das Praktikum, so dass die Studenten leicht durcheinander gebracht werden. Außerdem fehlen ihnen die Grundlagen der Allgemeinen Zoologie. 13 Kurse (wöchentlich 3h). Es werden verwendet: einzellige Eukaryota (Dauerpräparate - DP), Cnidaria (DP z.B. von *Obelia*, lebende Hydras), *Plathelminthes* (DP z.B. vom Bandwurm, lebende *Dugesia*), *Nemathelminthes* (DP z.B. von Trichinen, lebende Nematoden, Präparation von *Ascaris*), *Mollusca* (DP z.B. von Käferschnecken, Präparation von *Loligo*), *Annelida* (DP z.B. von *Nereis*, Präparation des Regenwurms), *Chelicerata* (DP von *Limulus*, lebender Skorpion und junger *Limulus*, Präparation von *Limulus*), *Crustacea* (DP, lebende Glasgarnelen, *Daphnia*-Larven, Präparation Flusskrebs), *Hexapoda* (DP, Präparation Biene), *Echinodermata* (DP, Präparation Seestern), *Tunicata*/ *Acrania* (DP

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

	Branchiostoma), *Craniota* I - Skelett (statt der Frosch-Präparation), *Craniota* II (Präparation Kleinsäuger, Maus). Zu jedem Kurstag gibt es spezielle Dauerpräparate, außerdem eingelegte Tiere und z.T. Modelle. Die Regenwürmer werden 2h vor dem Kurs in Alkohol und Aceton getötet. *Limulus* (Pfeilschwanz) wird jedes Jahr wiederverwendet, hier wird nur der äußere Bau betrachtet. Flusskrebse sind Beifang in Fischzuchtteichen. Da diese amerikanische Art durch seine Einschleppung die einheimische Art verdrängt, ist seine Reduzierung eher „erwünscht“. Tote Bienen stammen aus dem Bienenhaus, soweit sie dort sterben und aufgesammelt werden. Nach dem Kurs werden die Wasserpolypen (*Hydra*) wieder zum Bach gebracht, bodenbewohnende Nematoden ebenso. Glasgarnelen kann man im Zoofachhandel ausleihen, der Skorpion und der Limulus werden privat „gehalten“. Es gibt vier Gruppen zu je ca. 50 Studenten (Biologen, Lehrer, Ernährungswissenschaftler). Je nach Betreuern werden die Kurse anders ausgestaltet und auch die Schwerpunkte liegen verschieden. Zur Vorbesprechung werden neben Befragung, Referaten bzw. Erklärungen, auch Animationen, die im Internet verfügbar sind, eingesetzt.
Bestimmungs-übungen	Dezember 2000: In den Bestimmungsübungen werden jedes Jahr dieselben Tiere verwendet.
Exkursionen	Dezember 2000: Während der einwöchigen zoologische und ökologischen Exkursionen werden Tiere gefangen und getötet (Insekten, Spinnen, Schnecken).

Kaiserslautern/ Zweibrücken B.Sc. Angewandte Bio-, Pharma- und Medizinwissenschaften / Applied Life Sciences

Universität	Fachhochschule Kaiserslautern, Informatik und Mikrosystemtechnik Zweibrücken, Homepage
Anmerkungen	Januar 2012: Spiegel online berichtet: "Ein Biologe, der später molekularbiologisch arbeitet, muss kein Tier präpariert haben", sagt auch Karl-Herbert Schäfer, Professor für Biotechnologie an der Fachhochschule Kaiserslautern. Dort hat er den Studiengang Applied Life Sciences entwickelt, eine Mischung aus Biologie, Medizin, Pharmazie, Nanotechnologie und anderen Disziplinen. "Das kann man studieren, ohne ein Tier getötet oder an einem toten Tier gearbeitet zu haben", sagt Schäfer. Von einer Sezierpflicht hält er wenig. Manche Studenten präparierten gern Tiere und lernten viel daraus. Andere profitierten mehr von Modellen, PC-Simulationen und Videos. "Es muss heute niemand mehr mit Abscheu und spitzen Fingern im Bauch einer Ratte herumstöbern, wenn er nichts davon hat." (Quelle: SPON, 5.1.12, Link)
Physiologie	Juni 2010: Es gibt lediglich Grundlagen der Zellphysiologie, keine Physiologie, alles molekularbiologisch (in-vitro) ausgerichtet.
Biologie	Februar 2011: Laut Aussage des Modulverantwortlichen gibt es in der Biologie zum Thema Zoologie nur eine Vorlesung. In den biologischen Praktika werden keine Tiere eingesetzt.

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

Kaiserslautern Biologie B.Sc., LA

Universität	Technische Universität Kaiserslautern, Homepage
Anmerkung	April 2011: Es ist in allen Praktika ein Fehltag ist erlaubt.
Physiologie	Juni 2010: Computersimulationen (u.a. Mac Frog) werden nur als Demonstration in den Seminaren genutzt. Im Praktikum werden Organe von Krallenfrösche verwendet, die aus Zuchtbetrieben stammen, pro Jahr 50 Tiere. Vor dem Kurs werden die Tiere in verhaltensbiologischen Versuchen eingesetzt. Ein Fehltag ist erlaubt, allerdings läuft der Froschversuch über drei Tage (Nerv, Herz und Muskel gesondert). Den Grundkurs besuchen sowohl B.Sc. als auch LA-Studenten.
Anatomie	Mai 2003: Im anatomischen Praktikum werden diverse Invertebraten, eine Forelle und eine Ratte verwendet. Die Tiere für das Zoologische Praktikum stammen aus dem Tierhaus (ältere Ratten), vom Markt (Forellen) und die anderen weitgehend aus eigener Zucht einer Arbeitsgruppe.

Karlsruher Institut für Technologie Biologie B.Sc., LA (B.Ed.)

Universität	Karlsruher Institut für Technologie (KIT) Homepage
Physiologie	April 2016: Beobachtung des natürlichen Verhaltens eines Tieres (nicht invasiv). Juni 2010: In den physiologischen Kursen werden nur Computer-simulationsprogramme und studentische Selbstversuche durchgeführt. Es werden keine Tiere eingesetzt, die Ausbildung ist eher molekularbiologisch-chemisch ausgerichtet.
Anatomie	April 2016: Im Rahmen zoologischer Übungen Dauer- aber auch Lebenspräparate (Pantoffeltierchen) und Sezierung von Ratte und Fisch.

Pädagogische Hochschule Karlsruhe, LA (B.Ed.)

Universität	Pädagogische Hochschule Karlsruhe, Homepage
Zoologie	30. Juli 2017: im 2. Semester werden Schaben, andere Futtertiere, Fisch und Ratten seziert. Die Tiere werden gezüchtet und vor den Kursen vergast. Man kann es ablehnen, selbst zu sezieren, es wird aber nicht gerne gesehen, zu fehlen. 4-5 Studenten sezieren ein Tier gemeinsam. Alternativen werden nicht angesprochen. Quelle: http://www.podcast.de/episode/356247414/Podcast+105+%E2%80%93+Tierversuche+2+%E2%80%93+Sektionen+an+der+Ph+Karlsruhe/
Human-biologie	30. Juli 2017: Es werden Organe vom Schwein seziert, die vom Schlachter stammen. Quelle: http://www.podcast.de/episode/356247414/Podcast+105+%E2%80%93+Tierversuche+2+%E2%80%93+Sektionen+an+der+Ph+Karlsruhe/
Ökologie	30. Juli 2017: es werden Käfer aus der Natur entnommen und eine Käfersammlung angelegt. Es ist nicht Pflicht, eine eigene Sammlung anzulegen. http://www.podcast.de/episode/356247414/Podcast+105+%E2%80%93+Tier

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

	versuche+2+%E2%80%93+Sektionen+an+der+Ph+Karlsruhe/

Kassel Biologie B.Sc., LA

Universität	Universität Kassel, Homepage
Physiologie	Juni 2010: Es werden Insekten und Organe vom Schlachthof eingesetzt, des Weiteren Probanden und verschiedene Simulationsprogramme. Sie sind daran interessiert, so wenig wie möglich Tiere in der Lehre einzusetzen.

Kiel Biologie B.Sc.

Universität	Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Homepage
Anmerkungen	Die Webseite der Fachschaft Biologie der CAU Kiel bietet einige Informationen.
Physiologie	Juni 2010: In der Physiologie werden Stubenfliegen und Schnecken verwendet. Außerdem kommen Probandenversuche, z.B. Geschmacksversuche und enzymkinetische Untersuchungen am Photometer zum Einsatz. Computersimulationen werden als zu praxisfern betrachtet.
Anatomie	Januar 1998: Im anatomischen Praktikum wird die Präparation von Einzellern, Würmern, Muscheln, Heuschrecken, Seesternen, Lanzettfischchen, Fröschen, Vögeln und Ratten durchgeführt, vorwiegend in Einzelarbeit, Ein Fehltag ist möglich. Die Tiere werden hauptsächlich vom Kieler Institut für Meereskunde mit einer Art Bagger vom Meeresboden gefischt. Fische werden auf dem Markt gekauft, andere Tiere werden extra gezüchtet (z.B. Frösche, Heuschrecken, Lanzettfischchen...). Die Ratten stammen aus Laboratorien der Medizin. Im sog. “Schlachtkurs” werden “natürlich gestorbene” Tiere präpariert, aber der Kurs ist freiwillig. Dauerpräparate werden relativ viel eingesetzt, Plastikmodelle und Videofilme werden lediglich als zusätzliches Anschauungsmaterial akzeptiert. Zum Teil konnten Fertigpräparate von den Riesenchromosomen der Zuckmücke aus dem Anatomischen Institut der Medizin entliehen und von 10 - 12 Leuten verwendet werden. Es gab auch Diskussionen zu Krallenfrosch-Dauerpräparaten und Videopräparationen.

Kleve Bio Science and Health B.Sc.

Universität	Hochschule Rhein-Waal, Homepage
Physiologie	Juni 2010: Es gibt nur eine Grundvorlesung Physiologie, die von Medizinern abgehalten wird, aber keinen Kurs.
Biologie	Februar 2011: Es gibt keine anatomische Zoologie oder Präparierkurse. Die Ausbildung fokusiert auf Gesundheitswesen, es gibt einen Parasitologie-Kurs in dem mikroskopische Dauerpräparate von Parasiten verwendet werden.

Koblenz-Landau Biologie B.Ed. (LA)

Universität	Universität Koblenz-Landau, Homepage
Physiologie	Juni 2010: In der Physiologie werden für den Versuch zum

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

	Verdauungssystem Regenwürmer verwendet, die nicht wieder aus der Betäubung erwachen, im Versuch Blutkreislauf werden Frösche betäubt, die nach dem Kurs weiter leben. Computersimulationen werden für zu praxisfern gehalten und werden nur in der Ökologie verwendet.

Köln Biologie B.Sc., LA

Universität	Universität zu Köln, Homepage
Physiologie	Juni 2010: In Grundlagen der Tierphysiologie werden nur Probanden-versuche eingesetzt. Im Neurophysiologie- Grundpraktikum werden Regenwürmer, Insekten, Mäuse und Probanden eingesetzt. An den Regen-würmern werden nicht-invasiv Aktionspotentiale abgeleitet. Bei den Inhalten Blut (O_2-Bindungskapazität, Hämokrit) und Respiration (Vitalkapazität) arbeiten Studenten an sich selbst. Auch Mäuse werden nicht-invasiv eingesetzt, indem die Stoffwechselrate und O_2-Verbrauch gemessen werden. Keine Simulationsprogramme. Im Hauptstudium, Fortgeschrittenenkurs der Neurophysiologie werden Blutegel und Insekten (Wirbellose) eingesetzt. Außerdem wird das Programm Neurons in Action verwendet. Das Programm soll für ein Grundpraktikum nicht geeignet sein, weil es ausschließlich auf Englisch ist.
Anatomie	November 2006: Im Praktikum "Morphologie, Evolution und Systematik der Tiere" für Biologie-Bachelor werden folgende Tiere lebend "untersucht": Amoeben (spätere Tötung durch Essigsäure), Hydra; Plattwürmer; Fadenwürmer; Ringelwürmer (lebender Regenwurm), Heuschrecke. Folgende Tiere werden präpariert: Regenwurm, Krebs, Heuschrecke, Schnecke, Seestern, Fisch, keine Säugetiere - die Fachschaft hat vor ca. drei Jahren erreicht, dass keine Säugetiere mehr präpariert werden. Fehlen ist nicht möglich. Es wird auch nicht in Gruppen präpariert. (1. Semester, 12 mal 3 Stunden).

Konstanz Biologie B.Sc., LA

Universität	Universität Konstanz, Homepage
Anmerkungen	An der Universität Konstanz ist der Doerenkamp-Zbinden-Lehrstuhl zu In-vitro-Toxikologie und Biomedizin unter Prof. M. Leist.
Physiologie	April 2016: Selbstversuche (Blutdruck-, Atemfrequenzmessungen, Nierenclearance, Arbeit mit Spiegelbrillen) Juni 2010: In der Physiologie werden Heuschrecken und Regenwürmer (Bauchmark-Präparation) eingesetzt. Weiterhin gibt es Probandenversuche (Kreislauf, Nierenversuche /Harnexkretion) und Computersimulationen (Neuron, Gordon Shepherd). Ein Fehltag mit Attest möglich. In vergangenen Jahren konnten als Alternative zu den tierphysiologischen Versuchen mit Tiereinsatz Paper durchgearbeitet werden.
Anatomie	April 2016: Mikroskopische Übungen ausschließlich mit Dauerpräparaten, und Videofilme über Präparationen, aber es wird noch der Seestern (Beifang aus dem Fischfang) eingesetzt. Januar 2005: Im 3. Semester findet das Praktikum zur Vorlesung „Bau und Funktion der Tiere“ statt. Dabei werden folgende Tiere eingesetzt:

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

	Pantoffeltierchen, Süßwasserpolyp, Leberegel, Regenwurm, Flusskrebs, Salinenkrebschen, Miesmuschel, Heuschrecke, Seestern, Forelle, Krallenfrosch (zu dritt) und Ratte (zu dritt). Ein entschuldigter Fehltag möglich. Freiwillig können zoologische Bestimmungsübungen gewählt werden (i.d.R im vierten Semester), mit Dauerpräparaten oder lebenden Insekten, die wieder frei gelassen werden.
Biochemie	Januar 2005: Diverse Biochemie-Praktika arbeiten mit tierlichen Enzymen – die ebenfalls aus Tieren gewonnen wurden.

Leipzig Biologie B.Sc.

Universität	Universität Leipzig, Homepage
Physiologie	April 2015: Nach einer kleinen Anfrage von Bündnis 90/Grüne teilt die Sächsische Landesregierung mit, dass folgende Tiere in den biowissenschaften eingesetzt werden: Amerikanische Flusskrebse, Karpfen (Herkunft: Fischereibetrieb), Mongolische Wüstenrennmäuse (aus eigener Instituts-zucht), diverse Protisten und Wirbellose von professionellen Züchtern. Juni 2010: Im Physiologie-Praktikum werden Insekten (Käfer/Käferlarven) und Regenwürmer eingesetzt, letztere aber nicht-invasiv. Es gibt einen entschuldigten Fehltag. Die Studenten arbeiten in 3er-Gruppen (die Arbeitsplätze sind mit Geräten im Preis von 800 bis 10.000 Euro ausgestattet) an Versuchen zu Atmung, Nerven u.a. D.h. die Thorax-Präparation kann man von den Kollegen übernehmen präparieren lassen. Zur Demonstration werden auch Tierorgane (Schlachthausherzen vom Schwein) eingesetzt. Es wird viel mit Computern gearbeitet, die Messungen aber an Tieren und durch Probanden (EEG, Atmung). Simulationsprogramme werden als zu praxisfern empfunden.
Anatomie	August 2002: Anatomie (1. Semester): Es werden (neben Einzellern) Spulwurm, Regenwurm, Flusskrebs, Heuschrecke, Schnecke und Seestern (allein) sowie Goldfisch, Frosch und Ratte (je 2 Studenten) seziert. Wird in 2er Gruppen gearbeitet, muss die 2. Person nicht aktiv daran teilnehmen-muss aber anwesend sein. Der Dozent hat bislang vor jeder Veranstaltung die Frage der Ethik angesprochen und auf den Respekt verwiesen, den auch ein totes Tier verdient. Die Tiere stammen zumeist aus Tierhandlungen, Schlachthöfen oder Zuchten, Ratten aus dem medizinischen Institut. Die Tötung der Tiere erfolgt meist mit Chloroform oder Alkohol und wird, wie vom Gesetz verlangt, von einem Diplom-Biologen oder einem Assistenten (unter Anweisung) durchgeführt.

Lübeck Biologie B.Sc.

Universität	Universität zu Lübeck, Homepage
Anmerkungen	Juni 2010: Leider wurde uns auf unsere Anfrage an die Praktikumsleiter keine Auskunft erteilt.

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

Ludwigsburg Biologie LA

Universität	Pädagogische Hochschule Ludwigsburg, Homepage
Anmerkungen	Juni 2010: Es gibt keine Physiologie. Im Studium werden nur lebende Tiere eingesetzt, mit Ausnahme in der Humanbiologie, wo Tierherzen vom Metzger verwendet werden.

Lüneburg B.Ed. (LA) und B.Sc. Umweltwissenschaften

Universität	Leuphana Universität Lüneburg, Homepage
Anmerkungen	1999/2000: Pflichtpraktika mit Tiereinsatz gibt es nicht, denn laut StO muss in diesem Bereich nur ein Schein durch "biologisch-ökologische Tagesexkursionen" gemacht werden. Bestimmungskurse werden empfohlen, sind aber freiwillig und werden sowohl in Botanik als auch in Zoologie angeboten. Hier werden z.T. auch Schnecken, Muscheln etc. bestimmt, also ohne tote Tiere. Der Käfer-Kurs verwendet jährlich dieselben konservierten Tiere, außer es gibt totale Verluste durch unsachgemäßen Umgang.
Grundlagen der Ökologie	Dezember 2016: 2. Semester Bachelor of Science L, Major (Hauptfach) Umweltwissenschaften, Modul "Basic Concepts of Ecology", Grundlagen der Ökologie Laborübungen 6, Freilandübung Boden (Freilandübung 6): Im Modulteil „Populationsökologie“ ist das Anlegen einer "Käfersammlung" vorgesehen. In Modulteil „Tierökologie“, in „Bodenökologie“. Man rotiert durch alle 4 Module und muss ein Protokoll als Teil der Prüfungsleistung anfertigen. Tierökologie/Populationsökologie: In Laborübung das "Präparieren" von Käfern erlernt. Den Laborübungen kann man fernbleiben. Professor teilt mit, wer an einer Laborübung nicht teilnimmt und somit auch kein Protokoll abgeben kann sei nicht automatisch durchgefallen, sondern bekäme eine entsprechende schlechte Teilnote für die kombinierte wissenschaftliche Arbeit (Kombinierte wissenschaftliche Arbeit= 6 Teilleistungen: 4 Laborübungen, 1 Freilandübung, 1 Test) und/oder könne ggf. eine mehrdutzend(!)seitige Ersatzarbeit zum jeweiligen Thema schreiben.
Organische Chemie	Dezember 2016: Versuche mit Kuhmilch (Herstellung von Galalith) und Chitosan von getöteten Schalentieren (Herstellung einer Chitosanfolie) kann man unproblematisch verweigern und anstelle des Versuchs einen Austauschversuch (Herstellung einer Stärkefolie) durchführen.
Anatomie	Januar 2011: Laut Webseite gibt es einen Kurs Grundlagen der Biologie - Organismische Aspekte über den Aufbau der Zelle, Gewebe, Organe, Organsysteme, Grundbaupläne von Pflanzen und Tieren, der Kurs ist evtl. nur theoretisch.

Magdeburg Biologie M.Sc.

Universität	Otto-von-Guericke Universität Magdeburg, Homepage
Anmerkungen	Juni 2010: Es gibt in Magdeburg kein Bachelor, nur einen Masterstudiengang. Den Bachelor bietet Halle an. Dieses Studium ist stark neurowissenschaftlich und medizinisch ausgerichtet und interdisziplinär.

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

Master	Juni 2010: Im Master-Kurs „Systems Neurophysiology“ haben die Studenten 1/3 der Kurszeit Theorie und lernen programmieren. Es werden nur Wirbeltiere eingesetzt, hauptsächlich Nagetiere (auch Ratten) in Versuchen zu Fragestellungen, die das Gehirn betreffen. Das soll man mit Befunden vergleichen können, die man aus der Humanmedizin gewonnen hat. Es werden auch Computersimulationsprogramme verwendet, aber nur aufbauend zu den Tierversuchen.

Mainz Biologie B.Sc. Biologie und Molekulare Biologie, LA

Universität	Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, Homepage
Physiologie	Dezember 2011: Nach der Anatomie, gibt es nun auch für die Physiologie ein Alternativpraktikum. Folgende schriftliche Erklärung erreichte uns: der Tierphysiologische Kurs, Teil Neurobiologie (Modul 12) an der JGU enthält einen Versuchstag, an dem an einer Schmeißfliege Augenableitungen vorgenommen werden (Elektroretinogramm). Alle anderen Versuche sind ohnehin nicht invasiv. Wir werden ab dem Sommersemester 2012 für die Studierenden, die sich diesem Insektenversuch verweigern wollen, einen alternativen humanpsychophysischen Versuch zur Sehphysiologie anbieten. Der Prüfungsstoff für die Modulabschlussprüfung wird für beide Gruppen identisch bleiben. Es werden keinerlei Vermerke zur Art des Abschlusses nötig. Mit freundlichen Grüßen November 2011: Das Experiment an lebenden Heuschrecken wurde abgeschafft. Juli 2011: Im Tierphysiologischen Kurs werden Heuschrecken und Fliegen für neurophysiologische Untersuchungen verwendet, die von den Studierenden selbst getötet werden. Ausweichend kann man beim Nachbarn zuschauen. Neurophysiologische Inhalte werden nicht mehr am Krallenfrosch, sondern mittels einer Computersimulation vermittelt.
Anatomie	November 2011: Nach Gesprächen von SATIS, der Tierschutz-AG und Campus Grün Mainz mit der Unileitung, ist es ab dem Sommersemester 2012 möglich, Alternativen zum Sezieren zu wählen. Der Fachbereich Biologie teilt mit: „Der Fachbereich Biologie der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) ermöglicht den Studierenden ab Sommersemester 2012 ein Alternativprogramm zum Sezieren von Tieren im Pflichtkurs (Modul 3). Hierzu vorgesehen sind Seziervideos sowie das Arbeiten an Ganzkörper-Dauerpräparaten und insbesondere an histologischen Schnitten, was nicht verweigert werden kann. Welches der beiden Programme gewählt wurde, wird im Zeugnis vermerkt.“ (weiteres siehe Link) Juli 2011: Für B.Sc. Biologie und Molekulare Biologie sind die Zoologischen Anfängerübungen" Pflicht. Dafür werden Schnecken, Heuschrecken, Krebstiere und Seesterne und Wirbeltiere, wie Fische und Mäuse/Ratten

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

	präpariert, z.T. in Zweiergruppen. Die Tiere stammen aus Feinkosthandel, Zucht bzw. Forschungseinrichtungen. Der Kurstag am Krallenfrosch wurde durch ein am Institut hergestelltes Video und Dauerpräparate ersetzt.
Genetik	Juli 2011: In den Genetischen Grundübungen werden Zuckmückenlarven und Fruchtfliegen verwendet, die von den Studierenden selbst getötet werden. Ausweichend kann man beim Nachbarn zuschauen.
Tierschutz AG	Kontakt: tierrechte@gmx.de, Webseite Tierschutz AG außerdem Campus Grün Mainz

Marburg Biologie B.Sc., LA

Universität	Philipps-Universität Marburg, Homepage
Physiologie	März 2010: In der Physiologie finden nur Probandenversuche statt.
Anatomie	März 2010: In der Anatomie werden Mäuse, Hydra, Regenwurm und Schabe seziert, die Mäuse werden von jeweils einem Student einer Zweiergruppe präpariert. Außerdem werden im Kurs ein Ratten- und ein Menschenskelett eingesetzt.

München Biologie B.Sc., Diplom, LA

Universität	Ludwig-Maximilians-Universität München, Homepage
Physiologie	Juni 2010: Im Physiologie-Institut wurde uns leider keine Auskunft erteilt.
Anatomie	Juni 2010: In der Anatomie werden Ascaris (Spulwurm), Helix (Schnecke), Heuschrecke und Lumbricus (Regenwurm) allein und Asterias (Seestern), Loligo (Tintenfisch), Fisch und Maus in Zweiergruppen präpariert. Außerdem kommen histologische Präparate und Modelle zum Einsatz. In Zukunft soll der histologische Aspekt verstärkt werden. Statt der Präparationen können Ersatzleistungen erbracht werden.

München Biologie B.Sc., LA

Universität	Wissenschaftszentrum Weihenstephan für Ernährung, Landnutzung und Umwelt der Technischen Universität München, Homepage
Anmerkungen	Januar 2011: Auf der Webseite der Fakultät werden die Inhalte der Kurse im Überblick genannt.
Physiologie	Juni 2010: Es wurde uns leider keine Auskunft erteilt.

Münster Biologie B.Sc., B.Ed. (LA)

Universität	Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Homepage
Anmerkungen	Juni 2010: In der Physiologie und Anatomie wurde uns leider keine Auskunft erteilt. Der Tierschutzbeauftragte der Biologie ist aber daran interessiert, den Einsatz von Tieren zu verringern. Studenten können sich wegen Alternativmethoden an ihn wenden.
Anatomie	Dezember 2003: Im Kurs "Evolution und Biodiversität der Tiere" werden Rundwürmer (Brachionus plicatilis) aus Kultur, Regenwürmer (Lumbricus

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

	terrestris) aus Anglerbedarf, Schaben (Periplaneta) aus Terrarienbedarf, Maus (Mus musculus) "Labor-Überschuss", vor Tötung betäubt und Rinderaugen vom Schlachthof präpariert. Einzelnen Studierenden wird die Möglichkeit gegeben, "natürlich gestorbene" Kleinsäuger (Ratte/Maus) vom Tierarzt mitzubringen.

Oldenburg Biologie B.Sc., Diplom, LA

Universität	Carl von Ossietzki-Universität Oldenburg, Homepage
Zoologisch-botanisches Grund-praktikum	Stand WS 1015/16: verpflichtend für alle Erstsemester werden pro Student je eine Miesmuschel, Regenwurm, Heuschrecke, Forelle verbraucht.
Morphologie, Phylogenie und Evolution der Tiere	Stand WS 1015/16: pro Student werden je ein Seestern, Strandkrabbe, Ratte und Taube verbraucht. Alle anderen Tiere werden nur beobachtet.
Physiologie	April 2016: Laut PeTA verwenden Biologie-Studenten in Kursen Regenwürmer, Fliegen Fische, Mäuse und „vereinzelt Vögel“. Um welche Kurse es sich handelt ist nicht bekannt, auch nicht, welche Art die Verwendung der Tiere ist und, ob man aus ethischen Gründen einen Tag fernbleiben kann.

Osnabrück Biowissenschaften B.Sc., Biologie LA

Universität	Universität Osnabrück, Homepage
Physiologie	Juni 2010: In der Physiologie werden Krallenfrösche verwendet, für den Herzversuch und die Nerven-Muskel-Präparation, außerdem gibt es Fliegenversuche. Zur Fragestellung Nerven wird das Grafikprogramm Axograph der Firma Molecular Devices eingesetzt.
Anatomie	Januar 1998: Im morphologisch/ histologischen Wahlpflichtpraktikum (Diplom etc.) werden Spulwürmer, Regenwürmer, Schnecken, Küchenschaben, Fische und Ratten präpariert. Im entsprechenden Pflichtpraktikum (Lehramt an Realschulen) werden zusätzlich noch Bandwürmer präpariert.
Biochemie	Januar 1998: Im Biochemiepraktikum, das für Diplom Pflicht und für das gymnasiale Lehramt Wahlpflicht ist, werden an drei Tagen Versuche mit Glykogen durchgeführt (Bestimmung des Verzweigungsgrades etc.). Das Glycogen wird im Verlauf des Praktikums von den Studierenden aus Schweineleber gewonnen. Die Schweineleber stammt vom Schlachthof (Abfall) oder aus dem Lebensmittelhandel und reicht für das ganze Praktikum (jede Gruppe bekommt 10 g).
Tierschutz-AG	TRIOS – Tierrechtsinitiative Osnabrück, uni-ohne-tierversuche@web.de, Webseite

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

Potsdam Biowissenschaften B.Sc., Biologie B.Ed. (LA)

Universität	Universität Potsdam, Homepage
Physiologie	Juni 2010: In der Physiologie werden Insekten (Fliegen und Schaben) verwendet, außerdem die Thieme-Programme (SimSerie) und Probanden.

Regensburg Biologie B.Sc., LA

Universität	Universität Regensburg, Homepage
Physiologie	Juni 2010: In der Physiologie gibt es 8 Versuche, 3 davon mit Tieren (Frösche). Die Frösche werden vorher fachmännisch präpariert, wodurch sich die Zahl der Tiere von 200/250 Tieren auf 80 pro Jahr bei durchschn. 120 Studenten reduziert hat. Den Fröschen werden Herz, Wadenmuskeln und Ischiasnerv entnommen. Ferner werden nicht invasiv säugende Ratten eingesetzt zur Frage des Laktationsverhaltens. In Probandenversuchen werden Blutdruck (EKG, Blutdruck, Puls) und Augenversuche (blinder Fleck, Sehwinkel, Farbsehen) untersucht. Zum Teil werden Simulationsprogramme eingesetzt: PhysioEx (Software) und Human Anatomy and Physiology Laboratory Manual, vertrieben von Pearson Education in Deutschland.
Anatomie	Juni 2003: In „Cytologie und Anatomie der Tiere“ werden Einzeller, Amöben, Schweinespulwurm (Schlachthof), Bandwurm (Fertigpräparat), Schnecke (Wildfang), Regenwurm, Schabe (eigene Zucht), Fisch, Schweineauge (Schlachthof), Amerikanischer Flusskrebs (1 auf 2 Studenten, meist eigene Nachzucht) und Ratte (Zweiergruppe, meist Kontrolltiere aus Klinikum oder Uni) präpariert.

Rostock Biologie B.Sc., LA

Universität	Universität Rostock, Homepage
Anmerkungen	Mai 2017: entgegen den Aussagen von 2017 hat sich die Situation verschlechtert: Einer Studentin soll im Laufe des Kurses mit Exmatrikulation gedroht worden sein, sollte sie nicht bereit sein, selbst ein Tier aufzuschneiden.
Physiologie	September 2012: (Antwort der Uni auf Presseanfrage) Für das Modul Tierphysiologie gilt: Beim Versuch Nervenleitung werden Computer-simulationen eingesetzt. Zusätzlich wird zur Demonstration am Regenwurm (ohne Präparation) von außen das Aktionspotential abgeleitet. Beim Versuch Herz werden Computersimulationen eingesetzt. Zusätzlich wird an einem Beispiel demonstriert, wie am Herzen eines frisch gekauften Speisefisches die Kontraktion des Herzens abläuft. Beim Versuch Haut wird an einem Mini-Gewebekulturmodell gearbeitet, dazu werden Aquarienfischen 1-2 Schuppen entnommen und in Nährlösung untersucht. In allen Fällen werden keine Tiere für das Praktikum getötet. Der Versuch Blut wird mit abgelaufenen Blutkonserven durchgeführt, siehe auch Anmerkungen.
Zoologie	Mai 2017: Im Pflicht-Praktikum Zoologie werden Tiere seziert. Es wurde

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

	zunächst mitgeteilt, dass es zumindest möglich sei, sich in Gruppen zusammen zu schließen, um nicht selbst Skalpell führen zu müssen. Der/die Studierende soll aber trotzdem ein "eigenes" Tier vor sich liegen haben, das dann von der Nachbarin „bearbeitet“ werden darf, d.h. es wurden trotzdem zwei Tiere verbraucht. Für ein Praktikum pro Jahrgang wurden rund 90 Weinbergschnecken nach Angaben des Dozenten extra für dieses Praktikum getötet.
Anatomie	September 2012 ((Antwort der Uni auf Presseanfrage) Im Zoologie-Modul werden tote Tiere präpariert. Es handelt sich dabei um Wirbellose, Fische und Ratten, siehe auch Anmerkungen.
Genetik	Juni 2005: Im Genetik-Praktikum werden Kreuzungsexperimente mit Drosophila melanogaster (Fruchtfliege) durchgeführt, die Tiere werden später freigelassen.

Saarland, Saarbrücken/ Homburg Human- und Molekularbiologie B.Sc., Biologie LA

Universität	Universität des Saarlandes, Homepage
Physiologie	Juni 2010: Die Ausrichtung des Physiologie-Praktikums (3.FS) ist stark humanbiologisch-molekularbiologisch. Daher werden nur Probandenversuche (EEG usw.) eingesetzt, mit dem Lab-Tutor als Grundlage und Simulations-programmen (SimSerie), z.B. zur Ableitung von Aktionspotentialen. Es gibt keinen Tiereinsatz. Der (ab-)wählbare Wahlpflichtblock ‚Physiologisches Großpraktikum’ (5.FS) dagegen lehnt sich sehr stark an praktischen Laborarbeiten an. Dort wird mit Zellkulturen gearbeitet, die aus Mäuseorganen gewonnen werden. Die Studenten lernen das sterile Arbeiten etc. Simulationsprogramme z.B. oder andere Ersatzverfahren werden hier nicht eingesetzt.
Entwicklungs-biologie	Februar 2011: Das Praktikum findet im 3.FS statt, es werden Frosch-Eier aus anderen Instituten verwendet. Auch dazu gibt es einen (ab-)wählbare Wahlpflichtblock ‚Entwicklungsbiologie’ (4.FS).
Anatomie	Februar 2011: Das Zoologie-Grundpraktikum findet im 1. Semester statt, im Präparier-Kurs kommen Einzeller, Insekten, Anneliden (Regenwürmer), Krebs, Muschel, Fisch und Maus zur Verwendung, alles Futtertiere, die Meerestiere sind aus dem Lebensmittelhandel (frischtot), es wird in 2er bzw. 3er Gruppen gearbeitet, es wird keiner zum Präparieren gezwungen.

Schwäbisch-Gmünd Biologie LA

Universität	Pädagogische Hochschule Schwäbisch-Gmünd, Homepage
Anmerkungen	Juni 2010: Morphologie-Anatomie und Physiologie werden kombiniert angeboten. Es wird mit Probanden und Videos gearbeitet, z.T. werden Fische, Tintenfische oder Insekten präpariert – Themen, die für die spätere Lehre wichtig sind.

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

Siegen Biologie LA

Universität	Universität Siegen, Homepage
Physiologie	Juni 2010: In der Physiologie werden nur Computer von AD-Instruments eingesetzt.
Anatomie	Februar 2011: In der Allgemeinen Biologie werden Forellen in 2er Gruppen so präpariert, dass sie danach von den Studenten daheim gegessen werden können (Würde vor dem Lebensmittel). Weiterhin werden Atmungsversuche an Mehlwürmern gemacht, das funktioniert gut (früher an Mäusen). In der Zoologie wird überwiegend konserviertes Material aus einer großen Sammlung genutzt. Die Studenten der Gymnasialstufe müssen außerdem Ratten in 2er Gruppen präparieren (extra getötet).

Trier Biologie LA

Universität	Universität Trier, Homepage
Physiologie	Juni 2010: Es wird kein Physiologie-Praktikum angeboten.
Anatomie	Januar 2012: Spiegel online berichtet: An der **Universität Trier** bestimmen angehende Biolehrer bislang nur Tiere, die in Alkohol eingelegt sind. Doch das möchte Michael Veith, 54 und zuständig für den zoologischen Teil der Lehramtsausbildung, ändern: "Lehrer sollen ihren Schülern vermitteln, wie Tiere aufgebaut sind. Dafür müssen sie wissen, wie die Tiere innen aussehen." Zum Wintersemester 2013 soll nach seinem Willen ein Pflichtkurs für Studenten auf **Lehramt Biologie** starten, in dem Frösche, Schnecken, Ratten und Fische präpariert werden. Abbildungen oder Modelle seien kein guter Ersatz dafür, sagt Veith, der in seinem Studium selbst Tiere präparierte und das spannend und lehrreich fand. (Quelle: SPON, 5.1.12, Link)

Tübingen Biologie B.Sc., Diplom, LA

Universität	Ehrhard-Karls-Universität Tübingen, Homepage
Physiologie	Juli 2010: Es wurde uns leider nur geringe Auskunft erteilt. In der Physiologie wird versucht, die 3R-Prinzipien zu verfolgen und so wenig Tiere wie möglich in der gesamten Lehre einzusetzen, und soweit möglich, auch Ersatz-methoden verwenden. Neben Tieren werden auch Simulationsprogramme genutzt.
Anatomie	Januar 1997: Es werden für Diplomanden wie Lehramtler die Zoologischen Anfängerkurse I + II (im ersten und zweiten Semester), das Praktikum zur Zellbiologie, Mikrobiologie und Genetik (im dritten Semester, an jeweils vier Kurstagen) und der Tierphysiologische Kurs (im vierten Semester) angeboten. Je Kurs ist ein entschuldigter Fehltag erlaubt. Meist wird in Zweiergruppen präpariert, die Ratte in Vierergruppen. Tierpräparationen in Zoologie I (Metazoa): Es werden Hydra (Süßwasserpolyp: Betäubung und Mazeration, um die verschiedenen Zelltypen zu identifizieren), Ascaris lumbricoides (Spulwurm), Helix pomatia (Weinbergschnecke), Loligo pealei (Nordamerikanischer Kalmar), Mytilus edulis (Miesmuschel) und Lumbricus terrestris (Gemeiner Regenwurm) präpariert. In Tierpräparationen in Zoologie

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

	II werden Cambarus affinis (Nordamerikanischer Flusskrebs), Periplaneta americana (Küchenschabe), Asterias rubens (Seestern), Tinca tinca (Schleie), Bufo marinus (Aga-Kröte, aus Australien) und Rattus norwegicus (Ratte, Versuchstiere aus dem Tübinger Max-Planck-Institut) präpariert. Weiterhin werden Bestimmungsübungen an den einzelnen Tiergruppen durchgeführt (z.B. in Alkohol fixierten Tieren).

Ulm Biologie B.Sc., LA

Universität	Universität Ulm, Homepage
Physiologie	Juni 2010: In der Physiologie werden Regenwürmer (zur Nervenableitungs-geschwindigkeit und Reizweiterleitung), Probanden und Simulations-programme verwendet. Die Simulationsprogramme dienen der Untersuchung des Orientierungsverhaltens, wenn z.B. ein Student Fahrrad fährt, sich orientieren muss und dabei rechtzeitig und schnell reagieren muss. Auch der Muskelversuch wird am Probanden durchgeführt. Außerdem wird das Zellsystem/ Synapsen-Simulationsprogramm von Thieme verwendet, mit eigenen Zusätzen. Es gibt die Überlegung wieder Frösche einzusetzen.
Anatomie	Januar 1997: Im Zoologisches Anfängerpraktikum (1. Semester) werden lebenden Tiere (Daphnien, Egel, Mesostoma) untersucht sowie Spulwurm, Regenwurm, Flusskrebs, Weinbergschnecke, Seestern, Seeigel, Stabheuschrecke, Lanzettfischchen, Regenbogenforelle und Krallenfrosch präpariert. Ein entschuldigter Fehltag ist erlaubt, Arbeit allein bzw. in Zweiergruppen.

Vechta Biologie LA

Universität	Hochschule Vechta, Homepage
Physiologie	Juni 2010: Es gibt kein Physiologie-Praktikum.
Anatomie	Februar 2011: Der Kurs 'Bau und Funktion der Tiere, Taxonomie der Tiere', beinhaltet die Beobachtung und Präparation von Schwämmen und Hydren (lebend), Plathelminthen, Ascaris, Mollusken, Lumbricus, Crustacea (Daphnia/ Hüpferlinge aus Natur), Kakerlaken (Periplaneta), Asterias, Branchiostoma (Dauerpräparat), Bryozota, Plötze, männliche Küken aus Legehennenbetrieb (vergast) und Labormaus. Es ist ein Pflichtkurs für die Biologen. Arbeit in 2er oder 3er Gruppen, es ist dadurch möglich die direkte Präparation zu umgehen.

Weingarten Biologie LA

Universität	Pädagogische Hochschule Weingarten, Homepage
Physiologie	In 1998: Versuche bezüglich Herz, Atmung und Aufbau des Auges werden an Schweineaugen, Säugetierlungen und Rinderaugen von Tieren aus Schlachthöfen durchgeführt.
Anatomie	In 1998: Zum Teil werden Einzeller und Kleinstlebewesen mikroskopiert. Im zoologischen Praktikum werden Fische in 2er bzw. 3er-Gruppen seziert, ein Fehltermin ist erlaubt. Außerdem gibt es Aquarien bzw. Vivarien als

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

	Anschauungsobjekte.

Wuppertal Biologie LA

Universität	Bergische Universität Wuppertal, Homepage
Physiologie	Juni 2010: In der Physiologie wird mit Protisten gearbeitet und am Schweineherz vom Schlachthof, ansonsten mit Probanden. Simulations-programme werden in mehreren Zusammenhängen verwendet.

Würzburg Biologie B.Sc., Diplom, LA

Universität	Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Homepage
Anmerkungen	April 2016: In Stammesgeschichte der Tiere kann man einen Fehltag nehmen. Gearbeitet wird in Zweiergruppen.
Physiologie	April 2016: Verwendung von Regenwürmern, diese wurden dabei nicht verletzt und am Ende vom Kurs wieder ausgesetzt. Außerdem Versuche mit Schaben, Fliegen und Paramecium gemacht, diese blieben dabei am Leben, was danach mit den Tieren geschieht, ist unbekannt. Außerdem wurden tote Honigbienen, Wanderheuschrecken und Mehlkäfer präpariert. Viele Versuche zur Atmung und zur Muskulatur wurden an den Studenten veranschaulicht oder über Computersimulationen gemacht. Juni 2010: In der Physiologie wird der Krallenfrosch, aber vorwiegend Insekten (Heuschrecken) und Probanden eingesetzt. Außerdem werden Simulationsprogramme in der Neurophysiologie sowie in Zusammenhang mit psychophysiologischen Untersuchungen an Probanden verwendet (NeuroSim von Biosoft). Am Krallenfrosch wird die Durchblutung im Gefäßsystem unter dem Mikroskop untersucht. Die Herz- und Muskelversuche werden am Probanden durchgeführt sowie am Schweineherz vom Schlachthof. Weiterhin werden Regenwürmer (Nervenleitgeschwindigkeit, nicht-invasiv, kommen danach in den Garten) und Einzeller untersucht.
Anatomie	April 2016: „Schnibbelkurs": Cnidaria, Nematoden, Plathelminthes, Mollusken (Arion ater), Annelida (Lumbricus terrestris), Arthropoden (Schaben), Echinodermaten (Asteroidea) und Chordata, Mäuse (stammten wohl aus anderen Abteilungen). Ein Fehltag ist möglich. Gearbeitet wird in Zweiergruppen.
Entwicklungs-biologie	April 2016: Arbeit mit Xenopus laevis Eier/Embryonen. Zudem Präparation toter Heuschrecken. März 2008: Im Zell- und Entwicklungsbiopraktikum (Grundstudium) wird durchgeführt: die Manipulation an Xenopuseiern (Befruchtete Eier in verschiedenen Stadien einfrieren, Schnitte herstellen und beobachten), der Lithiumeffekt (Behandlung von Keimen mit LiCl und Beobachtung der entstehenden Fehlentwicklung), Ektodermale Explantate (Explantationen an Gastrulastadien, Beobachtung der Explantate), Schnürungsexperimente an Zwei- oder Vierzellstadien und Beobachtung der Entwicklung, Einsteckversuch (Implantationen der oberen Urmundlippe in das Blastocoel), Herstellung von Locusta-Präparaten (Tötung und Herstellung von Hodenquetsch- und Ovariolenpräparaten), Galleria-Wachstest (mit CO_2 betäubten Galleriapuppen wird ein Stück aus dem Rücken-

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

	schild herausgeschnitten), Calliphoratest (Schnürungsversuch mit anschließender Hormoninjektion), Herstellung von Quetschpräparaten der Speicheldrüse von Drosophila und Hydren zerschneiden und wieder zusammenstecken oder Regeneration beobachten, Herstellung von Präparaten.
Tierschutz-AG	Die "Menschen für Tierrechte Würzburg" (wuerzburg@tierrechte.de) sind eine sehr aktive Gruppe, bei der auch einige Studenten mitarbeiten und an die man sich wenden kann.

Humanmedizin

Aachen Humanmedizin (Modellstudiengang)

Universität	Universitätsklinikum Aachen Homepage, Rheinisch-Westfälische Technische Hochschule Aachen
Biologie für Mediziner	Februar 2014: verwenden immer noch Ratten von Grünenthal. Das sind die Kontrolltiere aus Versuchen von denen, die sie für den Kurs einfrieren. Außerdem verwenden sie Drosophila. Wir nehmen keine Hühnerembryonen mehr, was eigentlich sinnvoll wäre, weil man da viel sieht, wenn sie sie nehmen würden, dass nur bis zum 6. Tag. Studenten müssen nicht selbst präparieren, sondern können das den Kommillitonen machen lassen. In einem Jahr wird wieder ein neueer Professor kommen.
Physiologie	März 2014: Machen Computersimulationen, studentische Selbstversuche, nehmen Blut vom Schlachthof und Eizellen von Fröschen, die in anderen Versuchen entnommen wurden und als überzählige Restbestände sonst weggeschmissen worden wären. Anderer Organ- oder Tierverbrauch würden sie auch garnicht machen wollen.
OP-Kurs (im Studium), »Advanced Skill Course«	Januar 2012: Komplette Streichung des Kurses nach Protestschreiben von Tierrechtlern. bisher: Im Rahmen des »Advanced Skill Course« war in der Vergangenheit an der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie des Universitätsklinikums ein »OP-Tag« eingeplant, bei dem Studierende lebenden Schweinen unter anderem Teile des Darms, die Gallenblase, die Milz und Nieren herausschnitten, bevor die Tiere am Ende des Kurstages getötet wurden (Quelle: Ärzte gegen Tierversuche)
Operations-techniken (Weiter-bildung)	September 2011: Laut LVZ-Online vom 12.9.11 und Aussage René H. Tolba im Rahmen der GV-SOLAS 2011 werden jährlich 250 Schweine für die Vermittlung von Schlüsseltechnologien bei Operationen verwendet. „Je drei Ärzte üben ihre Fertigkeiten an den Schweinen.“

Berlin Humanmedizin

Universität	Universitätsmedizin Berlin Charité, Homepage
Anmerkungen	**Juni 2018:** An der Charité finden im Rahmen der Lehre keine

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

	Tier*VERSUCHE* statt, über Tier*VERBRAUCH* (z.B. Organe oder Enzyme getöteter Tiere) wurde keine Auskunft erteilt. Es wird empfohlen, Genaueres bei den Kursveranstaltern zu erfragen! In der Vergangenheit wurden die Kurse und Praktika auf Tierersatzmethoden umgestellt ((Quelle: Kleine Anfrage Drucksache 18/15 242 vom 27.6.18).
Biologie für Mediziner	Februar 2014: Humangenetik: Vorklinik im Modellstudiengang: nur Dauerpräparate, keine Tiere, soweit der Kursveranstalter das überblicken kann, gibt es keinen Tierverbrauch mehr.
Physiologie	März 2010: Es gibt laut einem Kursverantwortlichen durchschnittlich 17 Kurstage, an denen die Muskelphysiologie an vom Schlächter bezogenen Kaninchen untersucht wird. Dabei wird jeden Tag neues Kaninchenfleisch gekauft. Ein zweiter Kursverantwortlicher bestritt dies jedoch und erklärte es werden nur „Epithelien an Dauerpräparaten“ untersucht.
Chemie	Dezember 2007: Im Praktikum im ersten Semester wird Kalbsserum für viele Versuche benutzt. Es sind für insgesamt 5 Versuchstage ca. 5 ml Kalbsserum, die gebraucht werden.

Bochum Humanmedizin

Universität	Ruhr-Universität Bochum, Homepage
Biologie für Mediziner	Februar 2014: alles tierversuchsfrei, nur eine Frosch-Oozyte wird in einem Praktikumsteil eingesetzt, sonst humanspezifische Proben.
Physiologie	März 2014: 03.03.14: Studieninhalte sind aber noch so wie 2010, keine Tiere, dafür Computersimulationsprogramme.

Bonn Humanmedizin

Universität	Universitätsklinikum Bonn, Homepage
Anmerkungen	Die Fachschaft Medizin Klinik Bonn beschreibt die Studieninhalte detailliert auf ihrer Webseite.
Biologie für Mediziner	März 2010: Im anatomischen Teil der Biologie für Mediziner werden Ratten eingesetzt (eine für 5 Studenten), im etymologischen Teil werden Eier mit lebende Hühnerembryonen präpariert, die Haipräparation wurde abgeschafft. Von Frosch- und anderen Säugerembryonen werden gekaufte Dauerpräparate verwendet. Ansonsten wird mit Bakterien und Viren im mikrobiologischen Teil gearbeitet. Ausweichmöglichkeiten für aus ethischen Gründen ablehnende Studenten gibt es. Welcher Art wurde uns nicht mitgeteilt. Insgesamt werden Ratten, Hühnerembryonen, Dauerpräparate, Bakterien, Viren, Seestern- und Frosch-Dauerpräparate verwendet. Es kann sein, dass sich in zwei Jahren an den Kursinhalten was ändert, da der Kursverantwortliche dann in Pension geht.
Physiologie	März 2010: Das Physiologie-Praktikum besteht aus zwei Teilen: Vegetative und Animalische Physiologie. In der Vegetativen Physiologie gibt es nur noch Experimente an Probanden, die einer am anderen durchführen kann, Tierversuche wurden schon lange abgeschafft. Die Kursverantwortlichen der

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

	Animalische Physiologie gaben uns leider keine Auskunft, es kann sein, dass hier Tiere eingesetzt oder Tierpräparate verwendet werden.

Dresden Humanmedizin

Universität	Technische Universität Dresden, Homepage
Biologie für Mediziner	März 2014: setzen immer noch Mäuse ein, stammen aus einem anderen Forschungsbereich. Die Studenten können im Prinzip an diesem Kurstag fehlen. Des Weiteren verwenden sie mikrobiologische Verfahren, Paramecium/Einzeller, Parasiten, Pflanzen- und Dauerpräparate.
Physiologie	April 2010: Es wurde uns leider keine Auskunft erteilt. Mai 2000: In der Physiologie (3. Semester) werden Nerv und Muskel am Karpfenherz als physiologisches Modell behandelt. Es gibt es keine Möglichkeit, um alle Versuche mit Tierteilen herum zu kommen, es sei denn mit Krankenschein. Ohne die Teilnahme an den Versuchen ist keine Fortführung des Studiums möglich.

Düsseldorf Humanmedizin

Universität	Heinrich-Heine-Universität, Homepage
Anmerkungen	Die Fachschaft Medizin Düsseldorf beschreibt die Studieninhalte detailliert auf ihrer Webseite.
Biologie	Februar 2014: Auf der Internetseite steht, dass der Kurs Biologie für Mediziner findet ab Wintersemester 2013/2014 nicht mehr statt. März 2010: In der Biologie werden Mäuse verwendet, die als ‚Schädlinge' im Tierhaus gefangen werden, Anzahl unbekannt. Würden ohnehin getötet werden. Keine Eigenzüchtung mehr, da Geld-, Zeit- und Personaleinsparung.
Physiologie	Im Physiologie-Kurs werden weder Tiere noch Tierpräparate eingesetzt, die Studenten nehmen Blut an sich selbst ab und zählen Erythrozyten und Leukozyten aus, messen das Atemvolumen, untersuchen Reflexe und machen Nieren- und Kreislaufuntersuchungen. Die „Infektionsgefahr der Studenten durch Tiere" wäre viel zu hoch und ein Einsatz von Tieren sei für das Studienpensum überhaupt nicht relevant.

Erlangen-Nürnberg Humanmedizin

Universität	Friedrich-Alexander-Universität, Homepage
Biologie für Mediziner	Februar 2014: in diesem Sinne kein Tierverbrauch nach dem Tierschutzgesetz, da es zwei bis drei Tage alte Hühner-Embryonen sind, die noch keine Nerven ausgebildet haben und die Studenten frei wählen können, ob sie das machen wollen oder nicht.
Physiologie	April 2010: Im Kursteil ‚Vegetative Physiologie' werden nur Probanden eingesetzt. In der Neurophysiologie werden schon seit 20 Jahren keine

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

	Tiere/Tierpräparate mehr eingesetzt.

Duisburg-Essen Humanmedizin

Universität	Universität Duisburg-Essen, Homepage
Anmerkungen	Phantome und Simulatoren für das Studium stehen im SkillsLab zur Verfügung.
Biologie-Praktikum	Februar 2014: Humangenetik Essen hat keinen Tierverbrauch. März 2014: Im Kurs „Biologie für Mediziner“ wird an einem Kurstag von jeweils 2-3 Studenten eine tote Ratte seziert. An den anderen Kurstagen werden keine Organe oder Gewebe von Tieren eingesetzt.
Physiologie	März 2014: in dem Kurs „Physiologie für Mediziner“ werden seit mehr als 15 Jahren keine Tiere oder Tierpräparate eingesetzt. Alle Versuche werden an den Studenten selber durchgeführt. So wurden z. B. für das Herzpraktikum extra Echokardiogeräte besorgt.

Frankfurt Humanmedizin

Universität	Goethe-Universität Frankfurt, Homepage
Biologie für Mediziner	Februar 2014: kein Tiereinsatz, nur mikroskopische Präparate.
Physiologie	Mai 2010: In der Physiologie werden alle Versuche an Probanden durchgeführt. Ein Versuch wird durch ein Simulationsprogramm vermittelt (evtl. SimHeart). Tiereinsatz wurde schon vor fünf Jahren abgeschafft.
Anmerkungen	September 2006: Anfang der 90er Jahre hatten zwei Studierende die Universität Frankfurt verklagt, weil der Zwang zur Teilnahme an den Froschversuchen ihrer ethische Überzeugung widersprach. Sie beriefen sich auf die im Grundgesetz verankerte Gewissensfreiheit und gewannen vor Gericht. Die Uni musste ihnen alternative Lehrmöglichkeiten anbieten. Allerdings hatten diese Einzelfälle damals keine Auswirkungen auf die Praktikumsgestaltung.

Freiburg Humanmedizin

Universität	Albert-Ludwigs-Universität, Homepage
Anmerkungen	Die Offene Fachschaft Medizin Freiburg beschreibt die Studieninhalte detailliert auf ihrer Webseite
Biologie für Mediziner	März 2010: Der Kurs Biologie für Mediziner besteht aus drei Teilen: Humangenetik, Mikrobiologie und Zellbiologie. Es werden Eier mit lebenden Hühnerembryonen und für einen Enzymtest gekaufter Rattenleber-Extrakt verwendet. In der Humangenetik geht es um menschliche Chromosomen-darstellung (Vergleich gesunder und kranker Karyotypen).
Physiologie	April 2010: In der Physiologie gibt es keinen Tiereinsatz.

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

Gießen Humanmedizin

Universität	Justus-Liebig-Universität Gießen, Homepage
Anmerkungen	Juni 2006: Nach Diskussionen mit der Praktikumsleitung, einigen der Praktikumsdozenten und dem Studiendekan der medizinischen Fakultät wurde Studenten die Möglichkeit angeboten, nach einer persönlichen schriftlichen Erklärung und Begründung, sich einer mündlichen Prüfung über die Inhalte der Praktika zu unterziehen. Eine Regelung, die offiziell für Krankheit oder nicht testierte Termine Einsatz findet.
Biologie für Mediziner	März 2014: haben zwar im Moment keine Rattenpräparationen, bemühen sich aber, die wieder zu bekommen. Ein Student, der das nicht will, kann einen Fehltag nehmen. Andere Tiere setzen sie nicht ein. März 2010: Der Kurs Biologie für Mediziner geht über 11 Kurstage, an einem KT werden noch Ratten eingesetzt, die aus Tierversuchen übrig geblieben sind. Es werden aber nicht eigens dafür Tiere gekauft oder gezüchtet. Die Ratten werden seziert, 25 pro Kurs, zuvor mit CO_2 getötet. Es wird Luft in die Lungen gepustet um zu sehen wie sie atmen. Danach wird das gesamte Tier präpariert. Nicht jeder Student muss bei den Präparationen praktisch arbeiten.
Physiologie	März 2010: In der Physiologie werden keine Frösche mehr eingesetzt. Für die Herz und Skelettmuskel-Untersuchungen werden Computerprogramme (SimSerie) verwendet. Für die anderen Versuche werden Probanden eingesetzt.

Göttingen Humanmedizin

Universität	Universitätsmedizin Göttingen, Homepage
Biologie für Mediziner	April 2010: In der Biologie für Mediziner werden zwei Kurse angeboten, unter denen die Studenten wählen können: Ein Kurs setzt getötete Ratten ein, der zweite Kurs setzt Herzen von Schlachthaustieren ein (Alternativkurs). Im konventionellen Kurs werden Ratten zur Präparation ein (3 Tiere auf drei Studenten, insg. 35 Tiere/Semester) eingesetzt, im Alternativkurs Schweineherzen vom Schlachthof, außerdem Plastinate (Modell vom Wirbeltierherzen). Studenten, die aus ethischen Gründen nicht präparieren können, bekommen eine Ausweichmöglichkeit. Das Praktikum liegt (für die meisten) direkt in den ersten Wochen des 1. Semesters. Die Studierenden können vor dem Kurs (bei der Anmeldung) frei wählen, ob sie die Rattenpräparation oder die Herzpräparation/ Herzevolution machen wollen. Die Präparationen sind der letzte Kursteil im Praktikum. Sollte jemand während des Praktikums aus ethischen Gründen noch von Rattenpräparation zu Herzpräparation wechseln wollen, ist das problemlos möglich. Da die Studierenden zwei von 10 Kursen fehlen können, brauchen sie an dem Kurstag auch gar nicht teil zu nehmen.
Physiologie	April 2010: Es werden sowohl in der Neuro- und Sinnesphysiologie als auch in der vegetativen Physiologie nur Probanden eingesetzt, auch keine Dauerpräparate.

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

Greifswald Humanmedizin

Universität	Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald, Homepage
Biologie für Mediziner	Februar 2014: Biologie für Mediziner ohne Tierversuch. Der Nachfolger macht den Kurs weiter wie zuvor, d.h. Dauerpräparate, Parasiten, auch keine „lebenden“ Organen. Siehe oben bedeutet: Paramecium, Blutegel.
Physiologie	April 2010: Der Kurs wird nur mit Geräten und Probanden durchgeführt.

Halle Humanmedizin

Universität	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Universitätsklinikum Halle (Saale) Homepage
Anmerkungen	April 2000: Laut Aussage der Studienberatung sind alle Lehrmethoden mit Tiereinsatz abgeschafft worden; es werden lediglich Videos von Experimenten und Dauerpräparate (z.B. von Parasiten) benutzt.
Biologie für Mediziner	November 2015: Auf eine Anfrage der Tierrechtsorganisation PeTA hin bestätigt die Fakultät, dass in der Lehre weder lebende noch tote Tiere zum Einsatz kommen und die Fakultät stattdessen auf eine der zahlreichen Alternativen zum Tierversuch setzt.
Physiologie	November 2015: Auf eine Anfrage der Tierrechtsorganisation PeTA hin bestätigt die Fakultät, dass in der Lehre weder lebende noch tote Tiere zum Einsatz kommen und die Fakultät stattdessen auf eine der zahlreichen Alternativen zum Tierversuch setzt.

Hamburg Humanmedizin

Universität	Universität Hamburg, Uniklinikum Hamburg-Eppendorf, Homepage
Biologie für Mediziner	März 2010: Das Biologie-Praktikum umfasst 4 Kurstage mit den Inhalten: Bakteriologie, Parasitologie, Genetik, Humangenetik. Es werden keine Tiere im Kurs eingesetzt. Neben Dauerpräparaten (Staubgefäße von Lilien und Ringchromosomen von Fliegen) werden an einem Kurstag Bakterien verwendet.
Physiologie	März 2014: In Vegetativer Physiologie der Regenwurmversuch ist ersatzlos gestrichen, sie befinden sich derzeit in der Umbruchphase wegen der Studienreform. Die meisten Versuche laufen an Geräten/Modellen, wenn sie nicht am Probanden durchgeführt werden. Virtual Physiology nutzen sie aber auch nicht mehr. In Neurophysiologie haben sie Tiereinsatz vor 10 Jahren abgeschafft, machen das theoretisch, mit Simulationen und am Probanden. Mediziner arbeiten ansonsten an Körperspendern.

Hannover Humanmedizin (Modellstudiengang)

Universität	Medizinische Hochschule Hannover, Homepage
Biologie für Mediziner	März 2010: Der Kurs heißt „Zellbiologie und genetische Grundlagen der Medizin“, den Kurs Biologie für Mediziner gibt es nicht. Es werden Paramecium, Bakterien und Zwiebelzellen verwendet.

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

Physiologie	März 2010: In der Physiologie werden seit vielen Jahren keine Tiere mehr verwendet.

Heidelberg Humanmedizin

Universität	Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Homepage
Biologie für Mediziner	April 2016: Tierorgane von Tieren, die „im Rahmen genehmigter Tierversuche getötet worden sind“, daraus Anfertigung von Darm-, Trachea und Aorta-Präparaten.
Physiologie	April 2016: Tierorgane von Tieren, die „im Rahmen genehmigter Tierversuche getötet worden sind“, daraus Anfertigung von Darm-, Trachea und Aorta-Präparaten.

Jena Humanmedizin

Universität	Universitätsklinikum Jena, Homepage
Anmerkungen	Auf der Webseite der Fachschaft finden sich ausführliche Informationen.
Biologie für Mediziner	März 2014: im Kurs Biologie für Mediziner wird nicht mit höheren Tieren, sondern mit Wirbellosen und mit Einzellern, z.B. Paramecium, gearbeitet.
Physiologie	März 2014: setzen Nerven und Herzen von Fröschen immer noch ein.
Promotion	Angebote und Arbeitsgruppen zu alternativen experimentellen Doktorarbeiten können auf www.invitrojobs.com gefunden werden.

Kiel Humanmedizin

Universität	Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, Homepage
Biologie für Mediziner	März 2010: Im Kurs Biologie für Mediziner war vor 20 Jahren noch vergleichende Anatomie im Lehrplan, damals wurden für den Kurs 100 Ratten getötet. Im Verlauf ging man dazu über, selbst zu präparieren und einen Videofilm dabei zu drehen. Dann wurde nur noch ein Film gezeigt und heute ist die vergleichende Anatomie in der Approbationsordnung für Mediziner nicht mehr zwingend notwendig und daher ganz weggefallen. Es ist nicht nur nicht mehr vorgeschrieben, sondern auch zu teuer. Im Kurs werden nur noch Alternativen mit Dauerpräparaten (mikroskopische Präparate, z.B. Querschnitte) und Filmen verwendet, daneben eine Lebendamöbe.
Physiologie	März 2010: In der Physiologie gibt es vor allem Probandeneinsatz, außerdem wird ein Computerprogramm eingesetzt, dass Versuche mit Fröschen simuliert. Es geht dabei um Nervenleitung und Aktionspotentiale.

Köln Humanmedizin (Modellstudiengang)

Universität	Uniklinik Köln, Homepage
Biologie für Mediziner	März 2010: In der Biologie für Mediziner werden Pflanzenpräparate, Dauerpräparate, und Speichelenzymproben verwendet. Ein Tiereinsatz oder

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

	Präparierkurs ist gar nicht vorgesehen.
Physiologie	April 2010: Im Jahr 2009 sind 8 Ratten und 14 Frösche zu Demonstrations- und Ausbildungszwecken in der Physiologie getötet worden. „Die Studenten können rein theoretisch drum herum kommen.“

Leipzig Humanmedizin

Universität	Universitätsklinikum Leipzig, Universität Leipzig, Homepage
Anmerkungen	Übersicht zu den Praktika. Das SkillsLab Leipzig hat zum Wintersemester 2010/2011 geöffnet und ermöglicht es allen Studenten der Human- und Zahnmedizin, wichtige praktische ärztliche Fähigkeiten und Fertigkeiten zu erlernen. Auf 350 qm Fläche stehen Ihnen 14 Stationen zur Verfügung
Biologie für Mediziner	April 2015: Nach einer kleinen Anfrage von Bündnis 90/Grüne teilt die Sächsische Landesregierung mit, dass im Studiengang Human-/Zahnmedizin keine lebenden Tiere eingesetzt werden.
Physiologie	April 2010: Im Physiologie-Kurs wird alles am Probanden gemacht bis auf eine Ausnahme des nicht-invasiven Einsatzes eines Kaninchens zur Frage, wie genau unser Stellungsvermögen in einem Labyrinth ist: das Tier stammt ursprünglich zwar aus dem Tierversuchshaus der Uni, lebt aber mittlerweile bei einem Kollegen, der es für seine Kinder haben wollte. Einmal im Jahr bringt er es für einen Tag mit und dann wird lediglich beobachtet, wie es durch ein Labyrinth läuft. Im Vergleich dazu sind die Probanden zuvor auch durch ein Labyrinth gelaufen.

Lübeck Humanmedizin

Universität	Universität zu Lübeck, Homepage
Biologie für Mediziner	März 2010: Im Praktikum "Biologie für Mediziner" werden keine Versuche an lebenden oder toten Tieren durchgeführt.
Physiologie	März 2010: Im Physiologie-Praktikum für Humanmediziner (3. und 4. Semester, ca. 200 Teilnehmer pro Studienjahr) werden Präparate von Tieren für die Versuche zum 'Peripheren Nerv' und 'Skelettmuskel' eingesetzt. Die Übungen sind zeitlich koordiniert, so dass von demselben Tier der *N. ischiadicus* einerseits sowie der *M. gastrocnemius* andererseits genutzt werden kann. Da die knapp 200 Studierenden jeweils in 9 Gruppen eingeteilt sind, werden pro Studienjahr 9 Tiere für die Durchführung der Praktischen Übungen benötigt. Alternativ können Computer-Simulationsprogramme genutzt werden. Im vergangenen Wintersemester wurden ausschließlich Simulationsprogramme genutzt, ab dem kommenden Wintersemester werden aber wieder Frösche eingesetzt. Es werden sowohl präparierte Nerven vom Frosch und glatte Muskulatur von Aorta, Uterus und Ileum von der Ratte als auch Simulationssoftware, Simnerv, Simmuscle, Simvessel und Neuron (siehe unter http://neuron.duke.edu/) verwendet. Die Simulationssoftware ergänzt aber nur den Tiereinsatz. Auch Probanden werden in manchen Versuchen eingesetzt (z.B. EEG).

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

Magdeburg Humanmedizin

Universität	Universitätsklinikum Magdeburg, Otto von Guericke-Universität Magdeburg, Homepage
Biologie für Mediziner	Juni 2010: Die Verantwortlichen des Kurses Biologie für Mediziner waren leider nicht auskunftsbereit. Laut Studenten hat der Kurs folgende Inhalte (2008/ 2009): *Anatomie/Histologie: Kleinhirn der Ratte (Schnitte, Färbetechniken Hämotoxylin-Eosin, Immunhistochem. Proteindetektion am Gehirnschnitt), Hirnschnitte sind vorbereitet; Riesenchromosomen aus Speicheldrüsen von Drosophila, Holzbock/ Zecken zeichnen, Karyogramm des Menschen analysieren, Zeichnen eines mit Plasmodium befallenen Erythrozyten/ Malariaerreger (Dauerpräparat), Trypanosomen und Blutzellen zeichnen (Dauerpräparate), *Toxoplasma gondii* Dauerpräparat und Video-Demonstration sowie Ausstrich, *Molekularbiologie: Citratblut vom Schwein (DNA-Isolierung aus Blut), Plasmid-Isolation aus *E. coli*, Mikrobiologie : Bakterienbelag vom menschlichen Zahn, gram-Färbung, Antibiotikaresistenz; Backhefebetrachtung, Pilzkolonie unter dem Mikroskop, *Humanbiologie: genetische Grundlagen eines phänotypischen Merkmals, Dactyloskopie, Schmecker-Typen (Probanden), AB= Blutgruppensystem (seit SoSe09 keine Rattenpräparation mehr, da Wechsel der Institutsleitung).
Physiologie	Juni 2010: Auch in der Physiologie wurde uns leider keine Auskunft erteilt. Wieder halfen uns Studenten weiter. Laut Skript hat das Praktikum folgenden Inhalt: Kursteil I (WS 2009/2010), *Nerv/Muskel: Probanden (Chronaximetrie am Duamenballen), CompSim von Summenaktionspotentialen des *Nervus ischiadicus* des Frosches (SimNerv), mehrere Experimente am innervierten Skelettmuskel in vivo: an der Ratte in Narkose (Urethanlösung): tetanische Kontraktion, Superpositionseffekt nach zwei Einzelreizen, Blockade der motorischen Endplatten (Vergiftung mit Pancuronium, später Acetylcholin-hemmer Neostigmin), * Muskel: Probanden (Zugfeder, Ermüdungseffekte), Reflexe (Reflexhammer, Achilles- und Bizepsehnenreflex, Lidschlussreflex), CompuSim SimMuscle, *Glatte Muskulatur: SimVessel, *Herz: Ratte (Urethan-narkotisiert, Herz frei präpariert und Tier an eine Atempumpe angeschlossen, Anschluss an EKG-Gerät. Studium: Vagusreizung, Einstellen der Beatmung, Abkühlung des Herzen, Adrenalinwirkung, Acetylcholin-wirkung, EKG beim Menschen (Probanden), *Kreislauf: Herz-Kreislauf-Untersuchungen (Probanden), *Blutdruck, Kapillardruck, Kreislaufregulation (Probanden), *Blutentnahme (Probanden Ohrläppchen, Fingerbeere), Zählen von Leukozyten, Blutgerinnung etc., Blutgruppenbestimmung, Hämolyse, *Atmung z.B. PCO_2-messung, Vitalkapazität, Atemstromstärke, O_2-Verbrauch, Atemzugvolumen etc., Kursteil II (SoSe 2010, nach Skript): *Stoffwechsel: Probanden (Ergospirometrie), Sauerstoffimpulsmessung, Blutgasanalyse (Änderung der Blutgase, Säure-Basen-Haushalt), *Energieumsatzberechnung Meerschweinchen nicht-invasiv in der Glas-glocke (O_2 und CO_2-Verbrauch), Verbleib des Tieres unbekannt, *Sinnes-physiologie I: Probanden, Wahrnehmung mit einem CompProgramm COGNIB unter MSDOS, * Hören: Stimmgabel- u.a. Versuche Hörschwelle, Richtungshören (Probanden), *Sehen: Farbensehtests (Probanden), *Schmecken: Probanden, *Tasten, Dreischalentest: Probanden, *Sinnes-

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

	physiologie II: Akkomodation (alle Probanden), Purkinje-Sansonsche Spiegelbilder, Sehschärfe, Lichtbrechung, Nachbilder, Dunkeladaptation, *Drehversuche (Probanden), Kippversuche (Meerschweinchen, nicht invasiv, Verbleib des Tieres unbekannt), *Vermeidereaktion mit Ratten: Kastenversuch mit elektrischen Fußreizen, Verbleib des Tieres unbekannt, *Lerntests am Menschen, Bolzenlabyrinth am PC, Lidschlussreflex mit Trillerpfeife, Biofeedback, EEG der Schädeloberfläche, *Endokrinologie Probanden (Urinproben und Auswertung), *Hormone: Ocytoxinwirkung am isolierten Rattenuterus, Farbenwechsel beim Krallenfrosch (nicht-invasiv)

Mainz Humanmedizin

Universität	Universitätsmedizin Mainz, Johannes-Gutenberg-Universität Mainz, Homepage
Biologie für Mediziner	Februar 2014: im Wesentlichen immer noch Dauerpräparate, Bakterien, Pantoffeltierchen, und einmal präparieren sie Riesenchromosomen aus Mückenlarven.
Physiologie	April 2010: In der Physiologie wird im Moment alles am Probanden gelehrt, außerdem mit Simulationssoftware, die zum Teil erst ganz neu angeschafft wurde. O-Ton: „Der Trend geht eher dahin, moderne Verfahren am Menschen zu lehren.“
Tierschutz-AG	Eine fächerübergreifende Tierschutz-AG wurde Anfang 2005 gegründet. Kontakt: **tierrechte@gmx.de**, **Webseite**

Mannheim Humanmedizin

Universität	Medizinische Fakultät Mannheim, MaReCuM Homepage, Universitätsmedizin Mannheim Homepage
Anmerkungen	März 2010: Die Fakultät gehört zur Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg. Seit WS 06/07 ist Mannheim Volluniversität. Den Regelstudiengang Medizin gibt es nicht mehr (Studenten, die jetzt im Hauptstudium sind bzw. die sich vor 06/07 immatrikuliert haben, studieren in Heidelberg), sondern das Mannheimer Reformierte Curriulum Medizin, MaReCuM.
Biologie für Mediziner	März 2010: In der in der Biologie für Mediziner gibt es keinen Tiereinsatz.
Physiologie	März 2014: verwenden immer noch den Rattendarm, ansonsten setzen Sie nur Probanden sein.

Marburg Humanmedizin

Universität	Philipps-Universität Marburg, Homepage
Biologie für Mediziner	März 2010: Der Kurs Biologie für Mediziner besteht aus verschiedenen Teilen: im zellbiologischen Teil finden nur Zellkulturen Verwendung, vieles wird theoretisch vermittelt. Der humangenetische Teil ist zu zwei Dritteln ein „Papierikum“, es werden Fragen schriftlich gestellt und Stammbäume sind zu konstruieren, außerdem mikroskopieren die Studenten und bekommen hierfür Chromosomenpräparate, Blutgruppen werden theoretisch besprochen. Die

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

	Studienordnung wird aber umgebaut und der Kurs findet dann anstelle im 1. Semester dann im 3. statt in Nachbarschaft zur Molekularbiologie. Die Inhalte/Methoden bleiben und werden durch molekularbiologische ergänzt. Deren Inhalte sind noch nicht klar. Im dritten Teil wird mit nicht pathogenen Bakterien (Kokken und Stäbchen) sowie Protozoa, Hefen und Erythrozyten vom Schaf (wegen des Größenvergleichs) gearbeitet. Letztere werden von kommerziellen Anbietern bezogen. Ziel des Kursteiles ist die Fähigkeit zur Infektionsdiagnostik, auch mit einfachen Methoden (z.B Liquor am Patienten) für den Fall, dass man irgendwo kein molekularbiologisches Labor zur Verfügung hat. Daher wird sich in den nächsten Jahren trotz Studienordnungsreform nichts an diesem Praktikumsteil ändern.
Physiologie	März 2010: In der Physiologie werden nur Probanden und die Simulationsprorgamme SimHeart, Simnerv, SimPatch und SimMuscle eingesetzt. Der Tierschutz steht hier an erster Stelle.

München Humanmedizin (Vorklinik)

Universität	Ludwig-Maximilians-Universität München, Homepage
Anmerkungen	April 2010: Die Technische Universität München (TUM) hat seit 1967 eine eigene Fakultät für Medizin. Dort werden Medizinstudenten nach dem erfolgreichen Ablegen des Ersten Abschnitts der Ärztlichen Prüfung während des klinischen Studienabschnitts ausgebildet. Die vorklinische Ausbildung ist universitätsübergreifend als gemeinsame Ausbildung von LMU und TUM organisiert und findet örtlich an der LMU statt.
Biologie für Mediziner	März 2010: In der Biologie für Mediziner wird nur mikrobiologisch mit prokaryotischen Organismen gearbeitet.
Physiologie	April 2010: In der Physiologie werden seit langer Zeit keinerlei Tiere mehr verwendet. Das gilt für alle Praktika der Mediziner, nicht nur für das Physiologiepraktikum. Wo Teile von Tieren verwendet werden, fallen diese im Schlachthaus unabhängig vom Unterricht an und werden aus dem Schlachthof besorgt. Dabei handelt es sich um Schweineaugen, die im Unterricht der Neuroanatomie präpariert werden.
Zahnmedizin	Mai 2003: Es gibt keine Lehrangebote mit Tiereinsatz. Früher wurde in der Physiologie an Froschnerven gearbeitet, diese Versuche werden aber inzwischen seit vielen Jahren am Computer in Multimediasimulationen durchgeführt.

Münster Humanmedizin

Universität	Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Homepage
Anmerkungen	Die Fakultät bietet praxisnahe Ausbildung in Europas erstem "Studienhospital".
Biologie für Mediziner	Juli 2011: Im Kurs Biologie für Mediziner wird DNA isoliert und mit Speichelproben gearbeitet (jedoch nichts ausgewertet wegen Datenschutz).
Physiologie	Juli 2011: In der Physiologie werden schon seit Jahrzehnten keine Tiere mehr eingesetzt. Es gibt inzwischen 40 Module und alles am Probanden. Simulations-Software wird ebenfalls verwendet. Die Module gehen über 2 Semester, über je 5 Praktikumsnachmittage und 2 Seminare, angeboten im

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

	3. und 4. Semester für die Humanmediziner, Zahnmediziner und Pharmazeuten, ca. 200 Teilnehmer.

Regensburg Humanmedizin

Universität	Universität Regensburg, Homepage
Biologie für Mediziner	März 2010: In der Biologie für Mediziner werden im anatomischen Teil nur menschliche Präparate verwendet. Im Embryologie-Teil werden nur menschliche Dauerpräparate verwendet und nichts tierliches. Im Kurs-Teil Entwicklungsbiologie werden Protisten (Eigenzüchtung), Nematoden, Dauerpräparate, Drosophila (Eigenzüchtung), *Euglena elegans* (Eigenzüchtung) aber auch Eintagsküken eingesetzt, die von den Brütern/Höfen weggeworfen wurden und von den Studenten noch präpariert werden.
Physiologie	April 2010: In der Physiologie werden keine Tiere oder Tierpräparate mehr eingesetzt, sondern Probanden und Simulationssoftware.

Rostock Humanmedizin

Universität	Universität Rostock, Homepage
Biologie für Mediziner	März 2010: In der Biologie für Mediziner werden schon seit Jahren mit positiver Resonanz nur Dauerpräparate, Pilze, Zwiebeln u.a. Pflanzen, Filme und Computersimulationen genutzt, den Dozenten nach also alles, was für den Mediziner von Belang ist.
Physiologie	In der Physiologie werden Langendorfherzen von Ratten angefertigt, von den Tieren werden außerdem Aorta, Darm, *Nervus femoralis* genommen. Es sind Resttiere von den eigenen Forschungslaboren aber auch z.T. beim Versuchstierzüchter gekauft. Des Weiteren werden mehr Probanden eingesetzt als früher und auch Simulations-Software. Die Studenten präparieren die Tiere nicht selbst, sondern nehmen nur die Messungen vor. Studenten mit ethischen Bedenken sollen sich an die Dozenten wenden, eine Ausweichmöglichkeit gibt zwar nicht, zuschauen würde dann aber ausreichen.

Saarland, Saarbrücken/ Homburg Humanmedizin

Universität	Universitätsklinikum des Saarlandes, Universität des Saarlandes, Homepage
Biologie für Mediziner	März 2010: Der Kurs Biologie für Mediziner hat die Zellbiologie zum Inhalt, es werden verschiedene Zelltypen unter dem Mikroskop betrachtet, die im Institut selbst gezüchtet werden, u.a. werden Blutzellen verwendet. Dieser Kurs ist die Grundlage für den weiterführenden Anatomie- und Histologie-Kurs, in denen Körper von Körperspendern untersucht werden. Den vergleichenden Anatomiekurs Tier-Mensch gibt es nicht. Bekommen gute Evaluationen.
Physiologie	April 2010: In der Physiologie wird sowohl in der Neuro- als auch in der vegetativen Physiologie an Probanden geübt, sowie Simulationssoftware eingesetzt.
Biochemie	Mai 2008: Es wird ein Versuch zur Oxidativen Phosphorylierung in der

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

	Atmungskette mit Mitochondrien durchgeführt. Diese stammen aus einem Versuchskaninchen, was laut Aussage des Professoren, zur Antikörpererzeugung verwendet wurde. Die aus der Leber extrahierten Mitochondrien seien also als Abfall bei einem vom Praktikum unabhängigen Versuch angefallen.

Tübingen Humanmedizin

Universität	Ehrhard-Karls-Universität, Universitätsklinikum Tübingen, Homepage
Biologie für Mediziner	März 2014: an dem Kurs hat sich nichts geändert, verwenden Dauerpräpartate und Drosophila-Fliegen, wobei die Tiere vor längerer Zeit auf Vorrat eingefroren worden sind. Die Studenten selbst bekommen nichts Lebendes.
Physiologie	April 2010: In der gesamten Humanphysiologie wird kein einziges Tier mehr eingesetzt, der Straubherzversuch ist durch ein Video abgelöst worden.
Biochemie	Januar 1998: In der Biochemie werden Blut, Seren und Leber von Schlachthoftieren, wie Rind, Schwein, Ziege, verwendet. Außerdem finden Versuche mit Seren und Enzymen von Ratten statt. Fehltermine gibt es keine. Je nach Assistent ist es möglich, nur zuzusehen.

Ulm Humanmedizin

Universität	Universität Ulm, Homepage
Biologie für Mediziner	Juni 2011: Das Praktikum findet im ersten Studienjahr statt. Es werden 60 Stunden bebrütete Hühnereier aufgeschlagen, die Embryonen in eine Schale mit Chemikalien gegeben und unter dem Okular beobachtet. Das wird ca. 60 Mal pro Kurs und in 3 Parallelkursen durchgeführt! Laut teilnehmenden Studierenden kann man an vielen Embyonen nichts erkennen, außer das Herz, das schlägt und schlägt und langsam immer schwächer wird.
Physiologie	März 2014: In Angewandter Physiologie werden alle Experimente an Studierenden oder Ihren Kommilitonen durchgeführt. Änderungen in Allgemeiner Physiologie unbekannt.
Humangenetik	August 2010: Der Humangenetik-Kurs ist aufgrund der Vielzahl an Studenten nur theoretisch, es werden z.B. genetische Krankheiten durchgesprochen. Kein Einsatz von Tieren oder Tierorganen.
Biochemie	In 2000: (4.Semester) Für die Versuche werden z.B. Cytosol- und Serumproben von Ratten (Normal- und Hungertiere) benötigt. Es herrscht an allen Tagen Anwesenheitspflicht. Um die aktive Arbeit mit dem Tiermaterial kommt man praktisch nicht herum.
Wahlpflicht-kurs Chirurgie (8. Semester)	Oktober 2011: Nach Protestschreiben von Tierrechtlern komplette Abschafftung des Kurses. Februar 2011: Als Wahlpflichtkurs wird ein praktischer Naht- und Operationskurs am tierischen Gewebe und lebenden Schwein angeboten sowie anästhesiologischen Grundlagen für Studenten ab dem 7. Semester und Operationskurs für Assistenten in der allgemeinchirurgischen

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

	Weiterbildung, siehe Kursbeschreibung. Weitere Details bei Ärzte gegen Tierversuche.

Witten/ Herdecke Humanmedizin

Universität	Private Universität Witten/ Herdecke, Homepage
Anmerkungen	November 2015: Fakultät bestätigt PeTA, dass in der Lehre weder lebende noch tote Tiere zum Einsatz kommen und dass die Fakultät seit 2000 stattdessen auf die tierversuchsfreie Methode des problemorientierten Lernens (POL) setzt.
Biologie	Januar 1997: Das Biologiepraktikum wird in Form einer Exkursion durchgeführt, die zur Zeit in den Harz führt. Dabei werden ökologische Zusammenhänge vermittelt; Tiere und Pflanzen werden in ihrem natürlichen Lebensraum beobachtet. Nur Pflanzen werden dabei teilweise auch mitgenommen und später mikroskopiert.
Physiologie	Januar 1997: Im Physiologiepraktikum wird Wert auf die Vermittlung für die spätere ärztliche Tätigkeit unmittelbar relevanter Inhalte gelegt. Wichtig ist dabei auch das Kennenlernen diagnostischer Verfahren (Lungenfunktions-prüfung, EKG, EEG, etc.). Die an anderen Universitäten häufig mit Tiereinsatz einhergehenden Themengebiete werden wie folgt bearbeitet: Muskelphysiologie: Beobachtung des Bewegungsablaufes am Menschen, Aufzeichnen und Auswerten von Myographen. Herz-/Kreislaufphysiologie: Ein Großteil dieses Themengebietes wird an einem "Herz-Kreislauf-Wochenende" erarbeitet. Dabei werden alle relevanten, nicht-invasiven klinisch-diagnostischen Verfahren erlernt, z.B. Auskultation, Perkussion, Palpation, EKG, Herzsonographie. An einem weiteren Versuchstag wird eine Ballistokardiographie durchgeführt. Dabei sitzt eine Versuchsperson auf einer empfindlichen Waage, wobei rhythmische Gewichtsänderungen durch Veränderungen der Herzlage durch die Kontraktion aufgezeichnet werden können.

Würzburg Humanmedizin

Universität	Julius-Maximilians-Universität Würzburg, Homepage
Biologie für Mediziner	Februar 2014: immer noch „Futterratten“ aus der Zoohandlung. Im Praktikum werden in einem Versuch Ratten seziert. Die Studenten bekommen zwar die Tiere bereits im getöteten Zustand, aber werden die Ratten extra für diesen Versuch getötet. In Anatomie müssen die Studenten anhand mikroskopischer Präparate den Aufbau von Geweben und Organen studieren. Die meisten dieser Präparate stammen von Tieren, die ebenfalls extra für die Anfertigung der Präparate ihr Leben lassen mussten.
Physiologie	März 2014: verwenden schon seit vielen Jahren keine Tiere oder Organe aus Tieren für den Kurs "Physiologie für Mediziner". Es werden Computersimulationsprogramme und freiwillige Probanden eingesetzt.

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

Veterinärmedizin

Berlin FU Veterinärmedizin

Universität	Freie Universität Berlin, Homepage
Anmerkungen	**Juli 2018:** In der Veterinärmedizin werden Tierversuche mit lebenden und toten Tieren, wie Hunden, Katzen, Geflügel, Wiederkäuern, Pferden und Schweinen, durchgeführt. Dabei ist auch das Töten eines Tieres Studienbestandteil. Für die systematische Ausbildung an Modellen als Alternative zu Tieren wurde ein „Veterinary Skills Net“ eingerichtet – ein klinikübergreifendes Netzwerk für Teile der klinisch praktischen Ausbildung. (Quelle: Kleine Anfrage Drucksache 18/15 242 vom 27.6.18). Im *Nutztier Skills Lab* stehen Lernstationen mit Modellen und Simulatoren für allgemeine, spezielle und fortgeschrittene klinische Fertigkeiten zur Verfügung.
Anatomie und Histologie	Mai 2010: Es werden grundsätzlich nur von Polikliniken/TA-Praxen Berlins und Brandenburgs eingeschläferte Tiere (dabei müssen die ehem. Besitzer auf eine Beerdigung verzichtet haben) verwendet sowie solche von den Tierheimen. Die Tiere als Fallbeispiele werden auch aus pietistischen Gründen nicht fotografiert und dargestellt. Ansonsten werden pro Jahr 4 bis 6 Pferde und Rinder verwendet, die eingeschläfert wurden, weil sie aus der Rinderklinik kamen oder vom Schlachter abgekauft worden sind. Ansonsten würden nie Tiere zur Zwecken der Ausbildung gehalten, gezüchtet und getötet werden, das sei nach §1 TierSchG verboten und die Studenten würden auf die Barrikaden gehen. An Alternativen werden die Blackboards Cyberpräparationen verwendet. Durch einen neuen Online-Kurs können die Studierenden auch außerhalb des Präpariersaals anhand von Fotografien und Filmen die verschiedenen Präparationsstufen selbständig nachvollziehen und ihr Wissen überprüfen. Durch Kooperation der Histologie mit der Tierpathologie entstand das Projekt Telehistologie. Die Studierenden können alle histologischen Präparate auf Blackboard mittels Zoomify® online "mikroskopieren". Der Computer fungiert dabei als "virtuelles Mikroskop". Ein neues Video zur fachmännischen Präparation eines Hundes wurde gerade produziert, so dass die Studenten virtuell üben können. Es wird sehr viel Wert auf die Erforschung von Tierversuchsfreien Methoden gelegt. Der Lehrstuhl hat selbst schon eine Veröffentlichung in Altex über Blutgefäßsystembildung *in vitro*.
Klinischen Anatomie	Mai 2010: Es werden einzelne Strukturen, z.B. wichtige Punkte des Skeletts, am lebenden Tier untersucht. Zusätzlich werden Ultraschallübungen angeboten sowie Röntgenbilder und Aufnahmen aus modernen bildgebenden Verfahren (CT, MRT) eingesetzt.
Embryologie	Mai 2010: Es werden komplexe Sachverhalte, z.B. die Entwicklung des Herzens, durch Filmsequenzen veranschaulicht.
Zoologie	Mai 2010: Nach Studienaufbau gibt es keine Zoologie-Kurs, vermutlich, weil der Lehrstuhl Systematik und Evolution der Tiere vakant ist.
Physiologie	Mai 2010: Das Institut war leider nicht auskunftsbereit. Es gibt zwei Fehltage mit ärztlichem Attest, müssen aber nachgeholt werden. Das Institut hat sich

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

	für den E-Learning-Preis 2008 beworben. Den Film kann man sich ansehen, braucht aber die Zugangsdaten.
Biochemie	Januar 2012: Das für den Biochemie-Kurs benötigte organische Material stammt aus organischen Abfällen des Fachbereichs, darunter Organe von (andernorts mit behördlicher Genehmigung) getöteten Labortieren. bzw. wird im Falle von geringsten Blutvolumina (5ml bei Großtieren) bei ohnehin indizierten Blutentnahmen in den Tierkliniken zusätzlich entnommen (ohne eigens dafür zu punktieren).
Tierschutz und Tierverhalten	Mai 2010: Am Institut gibt es keinen Tiereinsatz. Gelehrt wird anhand von Fallstudien mit anonymisiertem Aktenstudium und gerichtsrelevanten Fällen.

Gießen Veterinärmedizin

Universität	Justus-Liebig-Universität, Homepage
Anatomie, Histologie und Embryologie	Mai 2010: In der Anatomie, Histologie und Embryologie werden ausschließlich Tiere präpariert, die in den Kliniken des Fachbereichs bzw. in Tierarztpraxen verendet sind oder eingeschläfert wurden. Darüber hinaus werden Organe (Schweine, Rinder), die vom Schlachthof Gießen stammen, verwendet.
Zoologie	Mai 2010: In der Zoologie gibt es nur Vorlesungen.
Physiologie	Mai 2010: In der Physiologie werden weiterhin die Tiere eingesetzt, wie 2002 beschrieben (siehe unten). Das Institut hat eine Ersatzmethode „interaktives Lernprogamm für Veterinärmediziner“ entwickelt. Der „lebende Dünndarm“ stammt von Schlachthofmaterial, die anderen Versuche werden an lebenden Tieren vorgenommen. Im Skript 2010 werden außerdem Eigenreflexe am Hund, EKG am Menschen, Hund und Ziege, Froschherz-Video, Rind, Hund und Ziege, Kreislaufversuch Kaninchen (Film), Atemvolumen (Probanden), Augen/Sehversuche (Probanden), Ziege zum Vergleich, Hören (Proband), Pansenmessungen, Film mit Wiederkäuern und Schweinepankreas (Amylase) aufgeführt.
Biochemie	Mai 2010: In der Biochemie wurde uns leider keine Auskunft erteilt. August 2002: Es existiert ein Versuch mit Rattenlebern. Die eingefrorenen Lebern stammen von Tieren von abgelaufenen Tierversuchsreihen eines Tierversuchslabors. Es finden während des gesamten Praktikums drei Termine mit den Rattenlebern statt. Eine Verweigerung der Teilnahme ist nicht möglich - es werden keine Alternativen wie Referat halten o.ä. angeboten. 85% der Stunden der scheinpflichtigen Veranstaltung sind anwesenheitspflichtig. Die Anwesenheit wird kontrolliert.
Tierschutz und Ethologie	Mai 2010: Am Institut Tierschutz und Ethologie wird ein ethologischer Kurs angeboten, in dem nicht-invasiv Tiere aus der Landwirtschaft oder Versuchstiere lediglich beobachtet werden.
Chirurgie	August 2002: Die Tiere für den OP-Kurs-Kleintiere stammen von natürlich verstorbenen oder aufgrund schwerer Erkrankung euthanasierten Tieren aus

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

	der Kleintierchirurgie oder aus umliegenden Tierarztpraxen. Die Extremitäten für den OP-Kurs-Großtiere stammen überwiegend vom Schlachthof, ausnahmsweise auch von Tieren aus der Pathologie. 85% der Stunden der scheinpflichtigen Veranstaltung sind anwesenheitspflichtig. Es gibt eine Anwesenheitskontrolle.
Besamungs-kurs	August 2002: Es findet eine einmalige Besamungsübung an Rindern auf dem Schwarzacker statt. Die Rinder werden nach geraumer Zeit der Schlachtung zugeführt.
Gynäkologie/ Andrologie	August 2002: Hier finden Untersuchungen an klinikseigenen Tieren oder an Patienten statt.

Hannover Veterinärmedizin

Universität	Stiftung Tierärzliche Hochschule Hannover, Homepage
Anatomie	Mai 2010: In der Anatomie werden hauptsächlich Tiere eingesetzt, die beim Tierarzt in der Praxis eingeschläfert worden sind und solche, die dem Schlachter verkauft wurden, d.h. Tiere, die geschlachtet werden sollten. Die Hochschule kauft die Tiere dem Schlachter ab, dann bekommen sie eine humane Einschläferung, so kann jeder Student präparieren. Es werden keine Tiere extra für die Kurse getötet. Es werden auch Dauerpräparate genutzt.
Zoologie	Mai 2010: In der Zoologie werden sowohl Tiere/ Tierpräparate als auch Ersatzverfahren genutzt. Es wird auch ein fakultativer Präparierkurs an der Ratte angeboten. Die Tiere stammen aus der Forschung und wurden versuchsbedingt eingeschläfert. Es werden keine Tiere extra für den Kurs eingeschläfert.
Physiologie	Mai 2010: In der Physiologie werden Amphibien eingesetzt, aber auch Simulationsprogramme. Weitere Informationen wurden uns leider nicht gegeben.
Biochemie	Mai 2010: In der Physiologischen Chemie/ Biochemie gibt es nur molekularbiologisch/ biochemische Arbeiten, kein Einsatz von Tieren oder Tierpräparaten.
Tierhygiene, Tierschutz und Nutztierethologie	Mai 2010: Am Institut Tierhygiene, Tierschutz und Nutztierethologie werden verschiedene Blockpraktika angeboten, deren Durchführung z.T. abhängig von der Zahl angemeldeter Teilnehmer abhängt.
Propädeutik	Oktober 2004: In der Propädeutik, also zur Allgemeinuntersuchung, Augenuntersuchung etc. werden Beagles eingesetzt.
Gynäkologie	Oktober 2004: In der Gynäkologie werden Kaiserschnittübungen an Kühen durchgeführt, die einige Tage danach geschlachtet werden. In Einzelfällen war es nach Rücksprache mit den Verantwortlichen bereits möglich, dieses Praktikum zu umgehen.
Chirurgie	Oktober 2004: Im Chirurgie-Praktikum wird die Kastration am Schwein durchgeführt (in Gruppen). Die Schweine werden danach getötet. Weiterhin werden Blutentnahme, Gelenkpunktion und Laparotomie durchgeführt.
Versuchstier-praktikum	Oktober 2004: Das Versuchstierpraktikum ist ein Wahlpflichtkurs (kein Muss).

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

Leipzig Veterinärmedizin

Universität	Universität Leipzig, Homepage
Anatomie	April 2015: Auf eine kleine Anfrage von Bündnis 90/Grüne teilt die Sächsische Landesregierung mit, dass geschlachtete Tiere für die Lehre verwendet werden. In welchen Kursen genau, ist nicht bekannt.
Zoologie	Mai 2010: Die Allgemeine Zoologie wird laut Website nur als Vorlesung angeboten.
Physiologie	September 2018: Untersuchung des Vormagens an institutseigenen fistulierten Schafen. Alle anderen Untersuchungen sind nicht-invasiv (Energieumsatzmessungen, EKG, Blutdruckmessungen, Reflexuntersuchungen). Mai 2010: In der Physiologie werden nicht-invasiv Meerschweinchen in Kalometrie-Versuchen eingesetzt, die danach verschenkt werden. Außerdem werden pro Jahr 6 Ratten für einen Darmversuch getötet, der Rattendarm wird vorpräpariert (Versuch zur Organmobilität: Einspannen in eine Apparatur und Reaktion auf Acetylcholin untersuchen). Die Ratten stammen aus dem Tierversuchslabor und bei der Züchtung kann man nicht so genau planen, daher gibt es immer Überschüsse in Alter, Geschlecht und Zuchtstamm. Wenn sie die Ratten nicht nehmen, werden sie in Zoos verfüttert. Einen Fehltermin gibt es nicht. Für den Nervenversuch wird SimNerv eingesetzt und für sehr gut befunden.
Biochemie	September 2018: Von der Biochemie haben wir leider noch keine Rückmeldung bekommen.
Versuchstierkunde und Tierschutz	Mai 2010: Ein Institut zur Versuchstierkunde und Tierschutz gibt es in Leipzig nicht.

München Veterinärmedizin

Universität	Ludwig-Maximilians-Universität München, Homepage
Anatomie, Histologie und Embryologie	Mai 2010: In der Anatomie, Histologie und Embryologie werden ab dem WS 2010/11 keine Ziegen mehr eingesetzt, die aus kommerziellen Quellen stammen. Aus verschiedenen Gründen: einmal wegen der Transportwege, einmal weil später an Wiederkäuern (und die Ziege war ein Modell für einen kleineren Wiederkäuer) kaum mehr operiert wird. Es werden nur noch Tiere (hauptsächlich Hunde, ggf. Katzen) verwendet, die in Tierarztpraxen wegen anderer Gründe eingeschläfert und von den Besitzern zur Verfügung gestellt wurden. Auch Kleinsttiere haben keine Relevanz, so dass auch Labortiere nicht eingesetzt werden.
Zoologie	Mai 2010: In der Zoologie wurde uns knapp mitgeteilt, es werden euthanasierte Tiere eingesetzt. Weitere Auskünfte wurden leider nicht erteilt.
Physiologie	Mai 2010: In der Physiologie wird an Rattendarm gearbeitet, die Tiere stammen aus Tierversuchs-Labors anderer Institute. Außerdem wird eine Simulationssoftware genutzt.
Biochemie	Mai 2010: In der Biochemie haben wir leider keine Informationen erhalten.
Tierschutz,	Mai 2010: Am Institut Tierschutz, Verhaltenskunde, Tierhygiene und

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

Verhaltens-kunde	Tierhaltung finden laut Webseite nur Seminare und Vorlesungen statt, aber in Tierschutzseminar II gibt es eine ‚Praktische Durchführung eines Wesenstests'. Dazu haben wir leider keine Auskünfte erhalten.
Lebensmittel-kunde	Juni 2007: In der Lebensmittelkunde (inkl. Kontrolle tierlicher Lebensmittel) müssen Wurst und Fleisch verkostet werden. Und das nicht nur einmal zur Prüfung, sondern auch in den praktischen Kursen. „Als Vegetarier dürfen Sie aber die Wurst nach der Verkostung wieder ausspucken und den Mund bei Bedarf mit Wasser ausspülen."
Jagdkunde	Juni 2007: Im dritten und vierten Semester werden die Wahlpflichtfächer Jagdkunde (kein Muss) angeboten. Das Lehr- und Versuchsgut Oberschleißheim der Universität besitzt seit kurzem eine eigene Jagd.

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

Ernährungswissenschaften, Ökotrophologie

Bernburg Ökotrophologie B.Sc.

Universität	Hochschule Anhalt, Homepage
Physiologie und Anatomie	Juni 2012: nur menschliche Anatomie und Physiologie, kein Tiereinsatz im Studium
Lebensmittel, Verkostung	Juni 2012: Wurstherstellung Pflicht, plus sensorische Beurteilung (d.h. riechen), Kosten ist nicht Pflicht, auf den Hinweis, dass man auch aus Seitan Wurst herstellen kann, kam die Antwort: wir ändern nicht die Praktikumsanweisung für die Vegetarier

Bonn Ernährungs- und Hauswirtschaftswissenschaft (LA), Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften (B.Sc.)

Universität	Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität , Homepage
Anmerkungen	Der bis 2012/13 geführte Masterstudiengang Ernährungs- und Lebensmittelwissenschaften läuft aus. Danach werden die 2 Abschlüsse M.Sc. Humanernährung und M.Sc. Lebensmitteltechnologie angeboten. Die Informationen im Ethik-Ranking beziehen sich auf B.Sc. und LA.
Physiologie und Anatomie	Juni 2012: es gibt ein Modul Anatomie und Physiologie der Tiere, laut Modulhandbuch ist die Sektion optional, zur Übung gehören weiterhin Gewebehistologie und Situsdemonstration.
Lebensmittel, Verkostung	Juni 2012: im Modul Sensorik (sensorische Analyse von Lebensmitteln) werden auch tierische Lebensmittel untersucht, Verkostung ist dabei vermutlich nicht zwingend für Vegetarier

Fulda Oecotrophologie: Ernährung, Gesundheit, Lebensmittelwirtschaft (B.Sc.), Oecotrophologie: Verpflegungs- und Versorgungsmanagement (B.Sc.)

Universität	Fachhochschule Fulda – University of Applied Sciences, Homepage
Physiologie und Anatomie	Juni 2012: kein Tiereinsatz
Lebensmittel, Verkostung	Juni 2012: keine Lebensmittelverarbeitung oder Verkostung

Gießen Oecotrophologie: Ernährung, Gesundheit, Lebensmittelwirtschaft (B.Sc.), Oecotrophologie: Verpflegungs- und Versorgungsmanagement (B.Sc.)

Universität	Rheinische Friedrich-Wilhelms-Universität , Homepage
Physiologie und Anatomie	Juni 2012:

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

Lebensmittel, Verkostung	Juni 2012:

Halle Ernährungswissenschaften (B.Sc.)

Universität	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg , Homepage
Physiologie und Anatomie	Juni 2012: kein Tiereinsatz im Praktikum
Lebensmittel, Verkostung	Juni 2012: eine Vorlesung zur Qualitätssicherung inkl. kleine Demonstration zu Fleisch, aber keine Verkostung, kein entsprechendes Praktikum

Hamburg Ökotrophologie (B.Sc.)

Universität	Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg, Homepage
Physiologie und Anatomie	Juni 2012: kein Tierverbrauch
Lebensmittel, Verkostung	Juni 2012: Praktikum, in dem tierische Lebensmittel verarbeitet werden, ist Pflicht, dabei muss aber nicht verkostet werden

Hohenheim Ernährungsmanagement und Diätetik (B.Sc.), Ernährungswissenschaft (B.Sc.), Lebensmittelwissenschaft und Biotechnologie (B.Sc.)

Universität	Universität Hohenheim, Homepage
Physiologie und Anatomie	November 2016: An Alternativen finden das Computer-Simulations-Programm SimNerv für Physiologie des Nervensystems, Computer-Simulations-Programm DiabSim für Physiologie des Verdauungssystems, Abgelaufene Blutkonserven mit Humanblut aus Blutbanken für Blutuntersuchungen, Zellkulturen aus Humanzellen von Fachlabors für vielseitige in-Vitro-Versuche, Untersuchungen/Beschreibungen von historischen Dauerpräparaten aus der Sammlung der Universität Hohenheim oder des Museums am Löwentor sowie Video-Material Verwendung.
Lebensmittel, Verkostung	November 2016: Die Bachelor-Studiengänge Ernährungswissenschaft, Lebensmittelwissenschaft und Agrarwissenschaft sind tierversuchsfrei. Es kommen die Studierenden als Teil der Ausbildung jedoch mit tierischen Lebensmitteln (Eier, Milch, Fleisch) in Berührung, die als Lebensmittel im Handel erworben werden.

Jena Ernährungswissenschaft (B.Sc.)

Universität	Friedrich-Schiller-Universität , Homepage

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

Physiologie und Anatomie	Juni 2012: Anatomie ist ähnlich dem Praktikum der Biologen, zuerst viele Wirbellose, verschiedene Wurmgruppen (Plattwürmer, Regenwurm etc.), Mollusken, Arthropoden (Bsp. Chelecerate, Crustacea, Insekten), Chordata (Tunicaten, Lanzettfischchen, etc.), Säuger (Maus oder Ratte, oft aus Klinikum, von Forschungsgruppen, wahrscheinlich Kontrollgruppe, kommen gefroren an, versuchen Tötung nur für Praktikum zu vermeiden) arbeiten in 2-3er Gruppen, auch für Verweigerer Anwesenheitspflicht
Lebensmittel, Verkostung	Juni 2012: keine Auskunft erhalten

Kiel Ökotrophologie (B.Sc.)

Universität	Christian-Albrechts-Universität , Homepage
Physiologie und Anatomie	Juni 2012: kein Tiereinsatz
Lebensmittel, Verkostung	Juni 2012: keine Probleme für Vegetarier in Lebensmittelverarbeitung, nichts verpflichtend, kommt erst bei entsprechender Spezialisierung

Mönchengladbach Cathering und Hospitality Services (B.Sc.), Oecotrophologie (B.Sc.)

Universität	Hochschule Niederrhein, Homepage
Physiologie und Anatomie	Juni 2012: kein Tiereinsatz, nur Vorlesung Tierhaltung (landwirtschaftliche Produktion)
Lebensmittel, Verkostung	Juni 2012: in Sensorik keine tierischen Produkte, keine Verkostung, keine Wurstherstellung, keine Lebensmitteltechnologen hier

München Ernährungswissenschaften (B.Sc.)

Universität	Technische Universität München, Homepage
Physiologie und Anatomie	Juni 2012: Es wird eine Übung in Tieranatomie durchgeführt, dort wird ein Ferkel in Gruppen seziert. Die Lehrveranstaltung gehört zu einem Pflichtmodul ohne Alternative, laut Studienberatung reicht aber das Zuschauen zum Bestehen. Die Übung wurde auf Wunsch der Studierenden erst eingeführt. Es gibt keine Tierphysiologiekurse.
Lebensmittel, Verkostung	Juni 2012: Lebensmittelverarbeitung und Verkostung, auch hier soll das Zuschauen zum Bestehen ausreichen. Im Masterprogramm Ernährungs-wissenschaft gibt es ein Wahlfach, dass eine Besichtigung eines Wurstwarenherstellers beinhaltet.

Münster Oecotrophologie – Facility Management (B.Sc.)

Universität	Fachhochschule Münster, Homepage
Physiologie und Anatomie	Juni 2012: es gibt keine Biologie, evtl. wird ein Kuhauge oder Leber in die Vorlesung mitgebracht und gezeigt

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

Lebensmittel, Verkostung	Juni 2012: Verkostung auch mit Fleisch, aber nicht zwingend, Lebensmittelkunde nur theoretisch, keine Wurstherstellung, nur Eis, Gummibärchen-Herstellung, es kann sein, dass in Diätetik mal ein Menü gekocht wird für eine bestimmte Patientengruppe, muss man aber nicht essen

Osnabrück Ökotrophologie (B.Sc.)

Universität	Fachhochschule Osnabrück, Homepage
Physiologie und Anatomie	Juni 2012: nur Modul Humanbiologie, kein Tiereinsatz
Lebensmittel, Verkostung	Juni 2012: keine Lebensmitteltechnologie, Käseherstellung als Wahlfach

Potsdam Ernährungswissenschaft (B.Sc.)

Universität	Universität Potsdam, Homepage
Physiologie und Anatomie	Juni 2012: keine Anatomie, Tierphysiologie mit Tiereinsatz: Fütterungsversuch mit Ratten zur Erstellung einer Stickstoff-Bilanz (in-vivo Versuchsansatz), Untersuchungen an Organen (Darmmotorik), makroskopische und mikroskopische (inkl. Immunhistologie) Übungen an Organpräparaten und Schnitten, Versuche zum Grundumsatz am Meerschweinchen (siehe Quelle)
Lebensmittel, Verkostung	Juni 2012: kein Praktikum Lebensmittelverarbeitung, keine Verkostung, maximal Exkursionen (Brauerei wurde als Beispiel genannt)

Riedlingen Lebensmittelmanagement und -technologie (B.Sc.) mit dem Schwerpunkt Gesunde Ernährung

Universität	Fernhochschule Riedlingen, Homepage
Anmerkungen	Fernstudium, auch berufsbegleitend, zu Semesteranfang Paket mit prüfungsrelevantem Material per Post zum Selbststudium, Onlinecampus für Kontakt, einige Präsenzveranstaltungen inkl. Laborarbeit am WE, Fr 16-21, Sa 9-16
Physiologie und Anatomie	Juni 2012: kein Tiereinsatz
Lebensmittel, Verkostung	Juni 2012: Lebensmittelverarbeitung und -technologie nur theoretisch, keine Verkostung

Sigmaringen Lebensmittel, Ernährung, Hygiene (B.Sc.)

Universität	Hochschule Albstadt-Sigmaringen, Homepage
Physiologie und Anatomie	Juni 2012: kein Tiereinsatz, da ingenieurwissenschaftlicher Studiengang, nur etwas Ernährung
Lebensmittel, Verkostung	Juni 2012: in Lebensmitteltechnologie Wurstherstellung (Leberkäse), nur 1 Tag in den 6-7 Semestern, Verkostung nicht Pflicht, Gruppenarbeit, jede Menge Ausweichmöglichkeiten also (O-Ton)

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

Weitere naturwissenschaftliche Studiengänge

Berlin FU Pharmazie

Universität	Freie Universität Berlin, Homepage
Anmerkungen	Die Fachschaft bietet Scripte und Informationen auf ihrer Webseite. November 1999: Es gibt keine Praktika mit Tiereinsatz.
Physiologie	Dezember 2010: Laut den Skripten wird die Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie nur des Menschen behandelt (5. Semester).
Pharmazeutische Biologie	Dezember 2010: Laut den Skripten werden nur botanische Themen behandelt.

Berlin Toxikologie (Charité Universitätsmedizin zusammen mit der Potsdamer Universität)

Universität	Charité Universitätsmedizin Berlin, Homepage
Anmerkungen	März 2014: In verschiedenen Kursen gibt es Tiereinsatz: Histopatho mit Sektionen von Ratten, Mäusen oder aus medizinischen Gründen eingeschläferte Haustiere. In Allgemeiner Toxikologie werden Mäuselebern oder Organellen von Rattenlebern verwendet. In Versuchstierkunde kann gelernt werden, wie man eine Ratte oder Maus fachgerecht tötet.- Es kann aber ein Fehltag genommen werden. In Ökotoxikologie werden lebende Daphnien und Chiromoniden eingesetzt, die danach getötet und gemessen werden. Auch Lymphe von Muscheln entnommen. Klinische Chemie, Klinische Toxikologie und Immuntoxikologie ist humanspezifisch.
Physiologie	Dezember 2010: Laut den Skripten wird die Anatomie, Physiologie und Pathophysiologie nur des Menschen behandelt (5. Semester).
Pharmazeutische Biologie	Dezember 2010: Laut den Skripten werden nur botanische Themen behandelt.

Bocholt Bionik B.Sc.

Universität	Fachhochschule Gelsenkirchen, Hompepage
Anmerkungen	Mai 2010: Der Studiengang Bionik beginnt im Wintersemester 2010. Ein Praktikum zu Strukturen, Funktion und Physiologie der Tiere ist geplant. Es sollen Insekten eingesetzt werden und mikroskopisch betrachtet werden, jedoch keine Wirbeltiere.

Detmold (Lemgo) Pharmatechnologie B.Sc.

Universität	Hochschule Ostwestfalen-Lippe, Homepage
Anmerkungen	Juni 2010: Es gibt in der ganzen Universität keinen Tiereinsatz. In der Pharmatechnik in Detmold gibt es nur eine biochemisch-technische Ausrichtung ohne Tiereinsatz.

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

BIOTEC, TU Dresden, B.Sc.

Universität	BIOTEC, Technische Universität Dresden, Homepage
Genomics, Lab course	April 2015: Nach einer kleinen Anfrage von Bündnis 90/Grüne kommen Mäuse aus eigener Zucht zum Einsatz.

Duisburg-Essen Medizinische Biologie, B.Sc.

Universität	Universität Duisburg-Essen, Homepage
Biologie für Mediziner	Februar 2015: Im ersten Semster werden ein Regenwurm, eine Heuschrecke und eine Maus von je zwei Studenten präpariert. Es ist ein Fehltag erlaubt, sodass man beim Präparieren von mindestens zwei Tieren anwesend sein muss. Selbst präparieren muss man nicht.
Anatomie	März 2010: Im Kurs Mikroskopische Anatomie sind Dauerpräparate von Mensch, Ratte, Schwein, Kaninchen, Hühnerembryo, Rind, Katze und Hund zu mikroskopieren. In der Makroskopischen Anatomie sind Spenderkörper von Menschen zur sezieren.
Physiologie	April 2010: In der Physiologie werden keine Tiere eingesetzt. Ein ausführliches Script zum Kurs gibt es auf der Webseite des Institutes.

Düsseldorf Pharmazie

Universität	Heinrich-Heine-Universität, Homepage
Anmerkungen	Juli 2003: Laut Aussage von Studenten werden im gesamten Studium keine Tiere für Lehrzwecke eingesetzt. 10 Jahre zuvor war es noch üblich in der Pharmakologie einige Tierexperimente durchzuführen. Das ist abgeschafft worden. Leider ist es in der Promotion (Pharmakologie und Toxikologie) alltäglich, dass mit Tierversuchen neue Rückschlüsse gezogen werden sollen. Für alternative Promotionsarbeiten siehe www.invitrojobs.com.

Düsseldorf Psychologie D, B.Sc.

Universität	Heinrich-Heine-Universität, Homepage

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

Experimentelles Praktikum	November 2006: Im 3. Semester werden Versuche mit Ratten gemacht. Es handelt sich um vier Studentengruppen, denen jeweils 10 Ratten zugeteilt werden. Es gibt vier verschiedene Experimente, die jeweils von allen Ratten durchlaufen werden, d.h. im wöchentlichen Rhythmus wechselt man mit "seinen" Ratten zum nächsten Experiment. Folgende Fragestellungen werden untersucht: 1. Die Effekte des 5-HT1A-Antagonisten WAY 100635 auf Kokain-induzierte Angst im Elevated-Plus-Maze: Die Ratten haben also Kokain in die Bauchhöhle gespritzt bekommen und diese Serotoninrezeptor-Antagonisten und mussten dann auf einer erhöhten plusförmigen Plattform, herumlaufen - zwei Arme des Plus waren mit Wänden die anderen beiden offen. 2. Die Effekte von Stereoiden (Testosteron/Progesteron) auf Angstverhalten in der Black-White-Box: Die Ratten bekamen eines der beiden Hormone intranasal verabreicht und mussten dann in einer Box entscheiden, ob sie sich lieber in der dunklen schwarzen oder hellen weißen Seite aufhalten. 3. Objektgedächtnis bei der Ratte: Hier wurde nichts injiziert. Die Tiere mussten im offenen Feld herumlaufen, auf dem zwei Objekte (Wasserflaschen...) standen. 4. Einfluss eines Dopaminrezeptor-Antagonisten auf räumliches Gedächtnis im Water Maze. Grausam... ein riesiges, schwarzes, dunkles Wasserbecken, in dem die Ratten schwimmen müssen, es befindet sich irgendwo eine kleine Plattform, und es wird geschaut ob sie diese finden und ob sie sich die Position merken können. Sehr schrecklich, wie die kleinen Ratten so ganz verloren in dem riesigen Becken ängstlich umher schwimmen.

Düsseldorf Zahnmedizin

Universität	Heinrich-Heine-Universität, Homepage
Anmerkungen	Juli 2011: In der studentischen Ausbildung des Zahnmedizinstudiums werden generell keine Tiere für die Ausbildung benutzt. Für spezielle Kurse fortgeschrittener Studenten werden Schweinekiefer beim Schlachthof bestellt, um Schnitt- und Nahttechniken zu üben.

Greifswald Pharmazie

Universität	Ernst Moritz Arndt-Universität, Homepage
Anmerkungen	September 2007: Es sind während des gesamten Studiums keine Versuche an Tieren durchzuführen.
Physiologie	Im Physiologiepraktikum gibt es jede Woche Experimente mit Probanden, von Blutuntersuchungen (die von Freiwilligen entnommen werden) über EKG und Nerven.
Biochemie	September 2007: Blutzuckerbestimmungen an den Geräten, die Diabetiker bedienen können müssen.
Promotion, Karriere	Siehe Angebote und Arbeitsgruppen auf www.invitrojobs.com.

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

Halle Biochemie

Universität	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Homepage
Anmerkungen	April 2000: In der Biochemie müssen ähnlich wie in der Biologie die dort genannten Zoologischen Anfängerpraktika absolviert werden. Außerdem werden in anderen Praktika auch tierliche Substanzen verwendet.

Halle Bioinformatik

Universität	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, Homepage
Anmerkungen	April 2000: In diesem nagelneuen Studiengang dürfen die Studenten zwischen Botanischen und Zoologischen Praktika wählen.

Hamburg Molecular Life Science, (B.Sc.) und (M.Sc.)

Universität	Universität Hamburg, Homepage
Anmerkungen	Mai 2017: ein Studium kann ohne Tierverbrauch NICHT absolviert werden. April 2015: 61-304 Biodiversität der Tiere ist Teil des Moduls MLS-B 08 Entwicklungsphysiologie und muss absolviert werden. Es gibt je nach Kursleiter die Möglichkeit an bestimmten Experimenten nicht selbst teilzunehmen, sondern nur zuzuschauen.
Biodiversität der Tiere	April 2015: **Bachelor**: Spulwurm, Schabe, Fisch, Maus Miesmuscheln, Flusskrebs und Forelle aus Züchtungen für den menschlichen Verzehr Regenwürmer: aus dem Angelbedarf **Master**: Mäuse, Ratten Herkunft und Verbleib nicht bekannt. Aufgabe: Präparation und Zeichnung der Tiere

Hamburg Biologie für Geowissenschaftler

Universität	Universität Hamburg, Homepage
Anmerkungen	April 2015: Es kann entweder ein zoologisches ODER ein rein botanisches Praktikum durchgeführt werden.
Morphologie/ Anatomie	Regenwurm, Miesmuscheln, amerikanischer Flusskrebs, Forelle Miesmuscheln, Flusskrebs und Forelle aus Züchtungen für den menschlichen Verzehr Regenwürmer: aus dem Angelbedarf Aufgabe: Präparation und Zeichnung der Tiere
Physiologie	Einzeller, Quallen, Polypen, die gezüchtet werden und (mit Ausnahme der Einzeller) nach den Demonstrationen wieder in die Zucht zurückgehen. Demonstration unter dem Mikroskop. Über die Möglichkeit, einen Fehltag zu nehmen oder eine Ersatzarbeit zu machen, ist nichts bekannt.

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

Heidelberg Pharmazie

Universität	Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg, Homepage
Anmerkungen	November 1999: Es gibt keine Pflichtpraktika mit Tiereinsatz.

Jena Trophologie (Ernährungswissenschaften) Diplom

Universität	Friedrich-Schiller-Universität Jena, Homepage
Anatomie	April 1998: Zoologische Grundpraktikum (einmal pro Woche á 3h). Parallel dazu wird eine Vorlesung in ,,allgemeiner Zoologie" gehalten, die jedes mal auf das nachfolgende Praktikum vorbereiten soll. Das Praktikum wird betreut vom selben Professor, der auch die Vorlesung hält, und zwei Assistenten (Studenten des 7.Sem.) in 3 Kursen á ca. 30 Studenten. Zur Vorbereitung auf das Praktikum dienen das Skript (das gleiche das die Biologen auch haben) und “Kückenthals Leitfaden für das zoologische Praktikum". Während des Praktikums werden Fragen gestellt, aber nicht richtig geprüft. In einer Klausur und einer späteren mündlichen Prüfung werden Fakten der Vorlesung und des Praktikums abgefragt. Einmal darf man mit ärztlichem Attest fehlen. Wenn überhaupt, dann wurde dies meist beim Praktikum genutzt, als die Maus seziert wurde. Folgende Tiere werden verwendet: Hydra sp. (Polyp) lebend unterm Bino beobachtet, Dugesia sp . (Planarie), Paramecium caudatum (Pantoffeltierchen), Amoeba proteus (Amöbe), Laomedea flexuosa (Nährpolyp) Dauerpräperate, Hydra sp. (fürs Mikroskop), Dugesia sp., Taenia saginata (Bandwurm), Dicrocoelium dendriticum (kl. Leberegel), Ascaris suum, Branchiostoma lanzeolatum, Apis (Honigbiene), Pansenciliaten, Ascaris lumbricoides (Spulwurm) ein Tier für 2 Studenten zum Präparieren (Tiere aus Schlachthof), Lumbricus terrestris (Regenwurm) ein Tier pro Student zum Präparieren, (bot. Garten oder Anglerladen), Loligo pealis (Kalmar) ein Tier für 2 Studenten zum Präparieren, geliefert aus Fischerei"resten", Orconectes limosus (Flusskrebs) ein Tier für 2 Studenten zum Präparieren, Periplaneta americana (Küchenschabe) ein Tier pro Student zum Präparieren, Cyprinus carpio (Karpfen) ein Tier für 2 Studenten zum Präparieren, Xenopus carpio (Krallenfrosch) ein Tier für 2 Studenten zum Präparieren, aus Zucht im Institut, Mus musculus (Hausmaus) ein Tier für 2 Studenten zum Präparieren, Zoologische Geländepraktika sind für Ernährungswissenschaftler nicht vorgesehen.

Jena Biochemie

Universität	Friedrich-Schiller-Universität Jena, Homepage

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

Anatomie	April 1998: (pro Studienjahr 16 Studenten) Zoologisches Praktikum: Der Kurs findet 1 Sem. lang, wöchentlich 3(-4)h statt. Geleitet wird der Kurs von einem Prof. und zwei Assistenten. Es werden viele Dauerpräparate verwendet, außerdem Mus musculus (Hausmaus) zum Präparieren, Xenopus carpio (Krallenfrosch) zum Präparieren, Periplaneta americana (Küchenschabe) ein Tier pro Student, Nervensystem freilegen, Katze (Ovarien) Dauerpräparate, Lanzettfisch, Grashüpfer, etc., Blut (der Studenten) zur Blutgruppen-bestimmung

Koblenz-Landau Psychologie B.Sc.

Universität	Universität Koblenz-Landau, Homepage
	April 2016: Im B. Sc. und M. Sc.-Studium Psychologie werden an der Universität Koblenz-Landau keine Tiere verwendet.
Physiologie	April 2016: Modul Physiologie des Gehirns ausschließlich mit Büchern.

Leipzig Pharmazie

Universität	Universität Leipzig, Homepage
Anmerkungen	Pharmazie: April 2015: Nach einer kleinen Anfrage von Bündnis 90/Grüne kommen Amerikanische Flusskrebse, Karpfen aus einem Fischereibetrieb, Mongolische Wüstenrennmäuse aus eigener Fakultätszucht, Protisten und Wirbellose zum Einsatz. Einige Informationen bietet die Webseite des Fachschaftsrates der Biowissenschaften und Pharmazie.

Münster Pharmazie

Universität	**Westfälische Wilhelms-Universität Münster, Homepage**

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

Pharma-kologisch-Toxiko-logischer Demon-strationskurs	April 2011: Der Kurs findet im 7. Semester statt. Es gibt keine Ausweichmöglichkeit. Folgende 3 Tierversuche werden durchgeführt: 1. Psychopharmaka: Zwangsnagen. Bei diesem Versuch wird zwei Ratten Apomorphin injiziert, dieses löst Zwangsnagen aus. Nach 30 Minuten wird einer Ratte Diazepam und der anderen Haloperidol verabreicht. Der Versuch dient bloß der Beobachtung des Verhaltens der Tiere unter Einfluss der Psychopharmaka. 2. Antihistaminika- Spasmolytika-isolierter Darm: Einer Ratte wird der Dünndarm entnommen, gereinigt und in einer speziellen Apparatur in einer Pufferlösung befestigt und die Kontraktilität des Darms gemessen. Die Substanzen Acetylcholin-HCl, Atropinsulfat, Bariumchlorid und einige weitere werden nacheinander der Pufferlösung zugegeben und die Reaktion des Darms beobachtet. 3. Tokolytika/ isolierter Uterus. Ähnlich wie bei dem oben beschriebenen Versuch wird hier der isolierte Rattenuterus in einer Apparatur befestigt und die Reaktion auf die Substanzen Isoprenalin geprüft.

Tübingen Biochemie

Universität	Ehrhard-Karls-Universität Tübingen, Homepage
Anatomie	September 2007: Zoologiepräparier-Kurs im 1. Semester des Grundstudiums, (ca.) 12 Versuchstage. An jedem Versuchstag wird ein Vertreter einer anderen Klasse untersucht. Es fängt mit einer Amöbe an und führt über Wurm, Schnecke, Küchenschabe und Frosch zur Ratte. Veranstalter des Zoopräp-Kurses ist die Fakultät für Biologie. Nur die Hälfte des Semesters muss diesen Kurs besuchen, die anderen 30 Studenten nehmen im vierten Semester an einem Praktikum über Pflanzenbiochemie teil (sehr interessant!). Jeder Student kann zwischen den beiden Kursen wählen, ist ein Kurs aber voll belegt, muss am anderen teilgenommen werden. Fehltage gibt es beim Zoopräp-Kurs nicht, nur gegen ärztliches Attest.
Anmerkungen	September 2007: Im Grundstudium wird in Pflichtpraktika viel mit Seren/ Enzymlösungen/ Suspensionen aus zerkleinertem Gewebe etc. gearbeitet. Weitere Lehrangebote mit Tiereinsatz gibt es nicht.

Tübingen Geoökologie

Universität	Ehrhard-Karls-Universität Tübingen, Homepage
Anatomie	Oktober 2012: In den ersten 4 Wochen des Praktikums werden Vertreter der Protisten, Nesseltiere und Plattwürmer unter dem Mikroskop beobachtet (sowohl lebende Tiere als auch Dauerpräparate). Von der 5. bis zur 15. Woche werden folgende Tiere seziert: Spulwurm, Weinbergschnecke, Regenwurm, Flusskrebs, Küchenschabe, Seestern, Schleie, Leopardfrosch und Ratte. Laut Modulhandbuch sollen vertiefte Kenntnisse der morphologischen, anatomischen, histologischen oder cytologischen Merkmale vermittelt werden. Das Zoologie-Modul läuft gemeinsam mit den Biologiestudenten

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

Tübingen Pharmazie

Universität	Ehrhard-Karls-Universität Tübingen, Homepage
Physiologie	August 2007: (4. Semester) Versuch Blutglucosemessung: An 4 Mäusen wurde der Einfluss einer Insulin- und Glucosezufuhr beobachtet, die Veränderung der Blutglucosekonzentration wurde über einen Zeitraum von 2 Stunden verfolgt. Der Praktikumsleiter schnitt den Mäusen hierfür ca. 1 mm von der Schwanzspitze ab. Durch Kompression der Schwanzvene wurden die für die Messung notwendigen Blutstropfen durch Studenten entnommen. Die Mäuse kamen bei diesem Versuch nicht ums Leben, aber sie waren nach kurzer Zeit verständlicherweise derart verängstigt und nervös, dass sie sich kaum noch anfassen ließen. Der Versuch war für die Mäuse sehr belastend und stressig. Versuch Verdauung: Für diesen Versuch wird 1 Ratte pro Semester getötet. Vom Praktikumsleiter wurden einige Verdauungsorgane heraus präpariert. Wer hierbei nicht zuschauen wollte, musste dies auch nicht. Danach wurden die Organe zerkleinert, die Aktivität von bestimmten Verdauungsenzymen wurde ermittelt. Folgende Versuche ohne Tiereinsatz werden durchgeführt: Versuch Membranpotential: Mit Hilfe des Programms SimPatch wird die Funktion und Hemmung von Ionenkanälen untersucht. Versuch Nerven: Dieser Versuch wurde mittels eines Computerprogrammes und Elektroden, die an einem Studenten angebracht wurden, durchgeführt. Es wurden u.a. Versuche zur Nervenreizung gemacht, die Nervenleitungsgeschwindigkeit bestimmt und ein Elektromyogramm erstellt. Versuch quergestreifte Muskulatur: Mit dem Programm SimMuscle wurden u.a. Versuche bezüglich Muskelmechanik, Ruhedehnung, Reizstärke-Kontraktions-Kurven und Kraft-Geschwindigkeitsbeziehungen durchgeführt. Versuch Herzkreislaufregulation: Mit dem Programm SimVessel wurde die Autoregulation der Aorta untersucht.arbeiten. Im Physiologiepraktikum durfte man an einem Versuchstag fehlen, ohne dass der Versuch wiederholt werden musste.
Biochemie	August 2007: (5. Semester) Versuch Glykogen und Arzneimittelmetabolismus: 4 Ratten pro Semester werden für diesen Versuch mittels einer Guillotine geköpft. Die Lebern wurden von Studenten, die sich für diese Aufgabe freiwillig gemeldet hatten, heraus präpariert. Das Ausmaß der Glykogenspeicherung in der Leber wurde untersucht. 2 Ratten mussten ein paar Tage zuvor hungern, bei deren Lebern war deshalb kein Glykogenvorrat mehr festzustellen. Außerdem wurden bei 2 Ratten ein paar Tage vor dem Versuch bestimmte Leberenzyme mit Phenobarbital induziert. Die Aktivität dieser Enzyme wurde ermittelt. . Wer im Biochemiepraktikum an einem Versuchstag fehlte, muss diesen Versuch im folgenden Semester wiederholen.

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte

Impressum

SATIS - Projekt für humane Ausbildung
Menschen für Tierrechte - Bundesverband der Tierversuchsgegner e.V.
Bundesgeschäftsstelle
Mühlenstr. 7a
40699 Erkrath
Tel: 0211 - 22 08 56 48
eMail: info@tierrechte.de
Web: www.tierrechte.de

Redaktion:
Dr. Claudia Gerlach, Dr. Christiane Hohensee, Christina Ledermann
eMail: satis@tierrechte.de
Web: www.satis.tierrechte.de
Stand: 12. Juli 2018 (erste Version Oktober 2011)
Foto Titelseite: (c) Eric Isselée, fotolia.com (Krallenfrosch)

Spenden:
Sparkasse Aachen, BLZ Sparkasse Aachen
Bankleitzahl 390 500 00, Konto 16 00 79 73
IBAN DE02 3905 0000 0016 0079 73, Swift-Bic AACSDE33

oder online über tierrechte.de/spenden.

Der Verein ist als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Spenden sind steuerlich absetzbar.

© SATIS - Projekt für humane Ausbildung des Bundesverband Menschen für Tierrechte